



“J. Ph. Fallmerayer”

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2024/2025

Bericht des Klassenrates: Klasse 5AT

Fachoberschule für den technologischen Bereich Fachrichtung Informatik

verabschiedet vom Klassenrat am 07.05.2025

Fachlehrer:in

Angerer Elisabeth Maria

Parisi Giulia

Pattis Jutta

Melchiori Matteo

Rainer Ulrich

Trenkwald Michael

Larcher Alexander

Furlan Simon

Steiner Tobias

Urthaler Monika

Kerschbaumer Reinhard

Der Bericht wird den Schülerinnen und Schülern digital übermittelt und auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Die Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin | Renate Klapfer

Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“

Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachengymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

Fachoberschule für den technologischen Bereich: Fachrichtung Informatik

Zu unserem Oberschulzentrum gehört seit 1. September 2011 auch eine technologische Fachoberschule (TFO) mit der Fachrichtung Informatik, wobei diese Schwerpunktsetzung erst im Triennium zum Tragen kommt.

Erstes Biennium mit orientierendem Charakter

In den ersten beiden Jahren an der technologischen Fachoberschule werden Grundlagen sowohl in den allgemeinbildenden als auch in den technischen Fächern gelegt, wobei sich die technologischen Fachoberschulen des Landes auf ein gemeinsames Ausbildungsangebot geeinigt haben. Deshalb können die SchülerInnen nach dem Biennium auch ohne weiteres an eine andere technologische Fachrichtung wechseln. Das hat den Vorteil, dass sich die SchülerInnen nicht gleich nach der Mittelschule für eine bestimmte Fachrichtung entscheiden müssen; es bietet sich die Möglichkeit, die ersten zwei Jahre an jener Schule zu verbringen, die näher am Wohnort liegt, und erst ab der dritten Klasse den Schulort zu wechseln, um die angestrebte Fachrichtung zu besuchen.

In den ersten zwei Jahren erhalten die SchülerInnen in einer breit angelegten Form die nötige Vorbereitung, um in den darauffolgenden drei Jahren die verschiedenen Fachrichtungen der technologischen Fachoberschulen besuchen zu können, ohne Ergänzungsprüfungen ablegen zu müssen. Zu diesem Zwecke erhalten sie neben den theoretischen Grundlagen für die technische Ausbildung im Rahmen von Laboratorien reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung und Erprobung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Daneben wird durch die Sprachen und die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer auch die Grundlage für eine gediegene Allgemeinbildung und die im Berufsleben erforderlichen fundierten sprachlichen Kenntnisse gelegt, die die Persönlichkeit der Jugendlichen in ihren verschiedenen Aspekten fördert.

Fachrichtung Informatik

Die Fachrichtung Informatik bereitet in gezielter Form auf den direkten Berufseinstieg im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung vor, für den eine erhöhte Arbeitskraftnachfrage besteht. Zudem bereitet das Triennium auf eine postsekundäre oder universitäre Ausbildung im technischen Bereich vor. Die fachspezifischen Fächer wie Informatik, Systeme und Netzwerke, Mathematik, Technologie und Planung von Kommunikationssystemen haben das Ziel, das notwendige Wissen aufzubauen, damit die SchülerInnen Softwarepakete für verschiedene Anwendungsbereiche entwickeln, kleine Systeme für lokale Netzwerke entwerfen sowie Datenverarbeitungssysteme für Produktionsbetriebe planen können. Daneben werden Kompetenzen im Bereich der EDV-Beratung, der Überwachung von EDV-Systemen sowie in der Mitarbeit in Teams entwickelt.

Die allgemeinbildenden Fächer haben in dieser Fachrichtung die Funktion, die kommunikative Kompetenz, das Wertebewusstsein und das soziale Wissen in dem Ausmaß zu vermitteln, dass die SchülerInnen ihre Rolle als mündige und verantwortungsbewusste StaatsbürgerInnen erfüllen können, für berufliche Herausforderungen gerüstet sind und auch den Anforderungen eines Universitätsstudiums gewachsen sind.

1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	3	3
Italienisch 2. Sprache	4	4	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Physik	2	3			
Biologie und Erdwissenschaften	3	2			
Chemie	2	3			
Technologien und Technisch Zeichnen	3	2			
Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten		2			
Telekommunikation			3	3	
Mathematik	4	4	4	4	3
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen			4	3	4
Informatik	2		6	6	7
Systeme und Netze			4	5	4
Projektmanagement und Betriebsorganisation					3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung	1	1	1	1	1
Gesamtanzahl der Wochenstunden	35	35	36	36	36

2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A080	Angerer Elisabeth Maria	3
Italienisch 2. Sprache	A079	Parisi Giulia	3
Englisch	AB24	Pattis Jutta	3
Geschichte	A080	Angerer Elisabeth Maria	2
Mathematik	A026	Melchiori Matteo	3
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen	A041 B016	Steiner Tobias Trenkwalder Michael	4 2 co
Informatik	A041 B016	Rainer Ulrich Trenkwalder Michael	7 4 co
Systeme und Netze	A041 B016	Larcher Alexander Furlan Simon	4 2 co
Projektmanagement und Betriebsorganisation	A041	Larcher Alexander	3
Bewegung und Sport	A048	Urthaler Monika	2
Katholische Religion	S004	Kerschbaumer Reinhard	1

Einige Schüler:innen der Klasse 5AT sind vom katholischen Religionsunterricht befreit und nehmen ganzjährig am Ethikunterricht (Lehrperson Eva Amplatz) teil.

3. Die Zusammensetzung der Klasse

Die Klasse 5 AT setzt sich aus folgenden Schüler/innen zusammen:

1. Crepaz Leni
2. Fischnaller Moritz
3. Hafner Jonas
4. Hofer Paul
5. Kanitscheider Philipp
6. Nitz Ivan
7. Obrist Leonard
8. Obrist Moritz
9. Sanna René
10. Schatzer Paul
11. Tomasi Ivan
12. Troier Elias
13. Unterfrauner Florian

Klassenvorstand ist die Lehrperson Jutta Pattis.

Vizeklassenvorstand ist die Lehrperson Simon Furlan.

4. Der Bericht über die Klasse

Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse 5 AT besteht aus einer Schülerin und zwölf Schülern. Die Klassengemeinschaft besteht zum Teil seit der ersten (6 Personen) bzw. der dritten Klasse (12 Personen). Ein Schüler ist in der vierten Klasse neu zur Klassengemeinschaft dazugekommen.

Einige Schüler haben sich in den letzten drei Schuljahren abgemeldet oder das Schuljahr nicht bestanden. Die Schüler kommen aus Ratschings, Sterzing, Villnöß und aus Brixen und Umgebung. Die Klassengemeinschaft hat sich vor allem im vorletzten und letzten Schuljahr sehr positiv entwickelt. Die Schüler arbeiten sehr gut zusammen, helfen sich gegenseitig und bilden eine schöne Gemeinschaft.

Verhalten und Leistungsentwicklung im Abschlussjahr

Die Schüler zeigen eine positive Grundhaltung zur Schule, wenngleich die Absenzen einiger Schüler im letzten Schuljahr deutlich zugenommen haben. Die Klasse arbeitet je nach Fach und Interesse mit unterschiedlichem Einsatz mit. Hervorzuheben sind einige besonders motivierte Schüler und Schülerinnen.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

Die Schüler arbeiten mit ihrem eigenen digitalen Gerät, mit Fotokopien und benutzen die Schulbücher. Für die Organisation der Lehrmaterialien wird mit Google Classroom gearbeitet. Sie arbeiten selbständig und organisieren sich weitgehend selbst

in Kleingruppen. Häufig kann beobachtet werden, dass sie sich ein Dokument teilen und alle am selben Dokument arbeiten. In der Folge führt das manchmal dazu, dass nicht alle Schüler mit der gleichen Aufmerksamkeit am Unterricht teilnehmen und sich aktiv daran beteiligen.

Integration und Inklusion

Der individuelle Bildungsplan für einen Schüler liegt für die Kommission im Sekretariat auf. Er beinhaltet auch Empfehlungen zur schriftlichen und mündlichen Maturaprüfung.

Besondere Projekte

In der Abschlussklasse wurde das START-UP LAB Projekt organisiert, in dessen Rahmen der Unterricht für eine Woche in allen Fächern und in einer weiteren Woche in allen technischen Fächern aufgelöst wurde. Die Aufgabe der Klasse (aufgeteilt in zwei Teams) bestand darin, ein autonom fahrendes Auto zu bauen und alle Arbeitsschritte von der Planung über die Beschaffung der dafür notwendigen Sponsorengelder und Materialien bis zur Fertigstellung und Vorstellung des Endprodukts selbständig zu organisieren. Bereits im Vorfeld hat die Klasse einzelne Stunden der technischen Fächer zur Verfügung gestellt bekommen, um einen Sponsor für das Projekt zu finden sowie um die benötigte Hardware auszuwählen und zu bestellen. Die Schüler arbeiten mit viel Energie, Motivation und Einsatz am Projekt.

Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung sowie zum Aufholen von Lernrückständen

Begabungs- und Begabtenförderung

In Italienisch PLIDA, in Englisch Cambridge B2 First and CAE (Cambridge Advanced English - C1) Start-up lab & Präsentationsveranstaltung

In den technischen Fächern wurde fächerübergreifend ein Projekt durchgeführt (siehe vorheriger Punkt).

Im Fach Mathematik nahm ein Schüler an der Modellierungswoche in Tramin teil. Außerdem beteiligten sich einige Schüler an der Mathematikolympiade und am Känguru-Test der Mathematik.

In den technologischen Fächern beteiligten sich einige Schüler an der Informatikolympiade und haben bei der nationalen Ausscheidung gute Leistungen erbracht.

Lernrückstände bestanden im 1. Semester in den Fächern Informatik, Systeme und Mathematik sowie Italienisch. Dafür wurden ganzjährige Aufhol- und Stützkurse angeboten sowie Kurse in der Förderwoche besucht.

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Lehrausgänge

Englisch	OEW Film "The Public"
Deutsch	Workshop "Satire schreiben"
Bewegung und Sport	Vortrag Lawinenkunde
Italienisch	Spettacolo di teatro localano "Echter Südtiroler Walscher"
Italienisch	Federico Steinhauser discute con gli studenti il suo libro e il problema tra Israele e Palestina
Systeme und Netze	Firmenbesichtigung Durst

Lehrausflüge/Lehrfahrten

TP	BeSt IBK
Systeme und Netze	Besichtigung LRZ und TU München
Gesellschaftliche Bildung	Gesundheitstag
Bewegung und Sport	Lawinenkunde in der Praxis
Deutsch	Theaterbesuch in Bozen
Geschichte	Besichtigung Bunker Nr. 3

Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen, Arbeit mit Impulsmaterialien usw.)

Neben der Vorbereitung in den einzelnen Fächern ist eine Simulation der ersten schriftlichen Prüfung (Deutsch), der zweiten schriftlichen Prüfung (Informatik), der Prüfung aus Italienisch und der mündlichen Prüfung (Dienstag, 03. Juni 2025) vorgesehen. Bei letzterer werden sich zwei Schüler freiwillig melden, die sich vor einer Kommission (bestehend aus eigenen Lehrpersonen und Lehrpersonen des Lehrkörpers, die die externen Prüfer darstellen) den Anforderungen stellen. Die restlichen Schüler sind als Beobachter dabei.

Didaktische Kontinuität:

Fächer	3. Klasse – 2022/2023	4. Klasse - 2023/2024	5. Klasse – 2024/2025
Deutsch	Stolz Magdalena	Niedermair Melanie Katharina	Angerer Elisabeth Maria
Italienisch 2. Sprache	Folino Vincenzo	Folino Vincenzo	Parisi Giulia
Englisch	Pattis Jutta	Pattis Jutta	Pattis Jutta
Geschichte	Mulser Angelika	Niedermair Melanie Katharina	Angerer Elisabeth Maria
Mathematik	Sellemond Monika Maria	Portner Hanna	Melchiori Matteo
Informatik	Trenkwald Michael / Moser Röggl Paul	Furlan Simon / Bacher Ivan	Rainer Ulrich / Trenkwald Michael
Systeme und Netze	Steiner Tobias / Furlan Simon	Larcher Alexander / Furlan Simon	Larcher Alexander / Furlan Simon
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen	Steiner Tobias / Furlan Simon	Steiner Tobias / Heidenberger Patrick	Steiner Tobias / Trenkwald Michael
3.+4. Kl. Telekommunikation 5. Kl. Projektmanagement	Obertegger Michael / Gostner Günther	Torggler Michael / Rubatscher Johann	Larcher Alexander
Bewegung und Sport	Urthaler Monika	Urthaler Monika	Urthaler Monika
Katholische Religion	Amplatz Eva	Amplatz Eva	Kerschbaumer Reinhard

Im Triennium gab es im Klassenrat mehrere Lehrerwechsel. In der 5. Klasse kam es in den Fächern Deutsch, Geschichte, Italienisch, Informatik und Mathematik zu einem Lehrerwechsel, in der 4. Klasse in den Fächern Deutsch, Geschichte, Mathematik und Informatik.

5. Fächerübergreifender Unterricht

1. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Krieg und Frieden

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Deutsch	Das Thema „Krieg“ in der Literatur des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit, Nachkriegsliteratur, Klassenlektüre Sepp Mall: „Ein Hund kam in die Küche“, Rezensionen zur Verfilmung „Im Westen nichts Neues“ im Vergleich	Siehe Programm Deutsch
Geschichte	Die Folgen des ersten Weltkriegs, totalitäre Regime, der zweite Weltkrieg und die Neuordnung der Welt nach 1945, Geschichte Südtirols, Kalter Krieg, aktuelle Kriege und Konflikte weltweit	Siehe Programm Geschichte
Italienisch	La guerra nella letteratura e nel cinema; testi di Giuseppe Ungaretti, Salvatore Quasimodo, Natalia Ginzburg; film “No man’land” di Danis Tanovic	Vedasi programma di Italiano
Englisch	WWII basics, Hitler and famous females Fable: " The Rabbits that caused all the trouble! " by James Thurber (1940)	1. Analysis of background information and the fable 2. Historic events, importance and (future) implications

2. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Migration

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Italienisch	Migrazione ieri e oggi; testi vari	Vedasi programma di Italiano
Englisch	Ellis Island Tour & South Tyrolean Minorities	Siehe Programm Englisch
Deutsch	Exilliteratur und Innere Emigration in der Zeit des Nationalsozialismus	Siehe Programm Deutsch
Geschichte	Option und Rückoption in Südtirol	Siehe Programm Geschichte

3. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Aktualität

Beteiligte Fächer: Gesellschaftliche Bildung

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	News of various kind all year long	Siehe Programm Englisch
Informatik	KI, Datenschutz, Fake News, Softwarefehler, Betrugsfälle, Quantencomputer	Aktuelle Artikel lesen und gemeinsam besprechen.

Geschichte	“Was ist los in der Welt?": Aktuelle Meldungen (ganzjährig) Aktuelle Kriege und Konflikte weltweit	Minireferate, Recherche und individuelle Vertiefung zu aktuellen Themen
------------	---	---

4. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Start-up Lab & Competition

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Informatik	<ul style="list-style-type: none"> - Webseitenprogrammierung und Datenbanken 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Datenbank - Erstellung einer Webseite für die Präsentation des Start-ups. - Tagebucheinträge in einer Datenbank ablegen und auf der Webseite anzeigen. - Responsive Design
SN	<ul style="list-style-type: none"> - Konstruktion eines autonom agierenden Fahrzeugs - Einrichten einer geeigneten Serverarchitektur zum Hosten der Webseite 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau und Programmierung von Sensoren und Aktoren - Auswahl von geeigneter Software für den Server - Auswahl von geeigneter Hard-und Software für das Fahrzeug
TP	<ul style="list-style-type: none"> - Planung - Loggen 	<ul style="list-style-type: none"> - Webseitenplanung und -gestaltung - Senden von Telemetriedaten an einen zentralen Server
PM	<ul style="list-style-type: none"> - Planung des Projekts 	<ul style="list-style-type: none"> - Planvolles Einsetzen von Ressourcen
Englisch	Speaking exercise Analysing where their strenght lies	<ul style="list-style-type: none"> • Students can talk about their start-up adventure, their tasks, their encountered challenges or mishaps
Mathematik	Wahrscheinlichkeitstheorie	Wahrscheinlichkeiten bei Wettbewerben und Wettkämpfen

5. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Verantwortung in Wissenschaft und Technik

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Italienisch	L'intelligenza artificiale e i suoi rischi; articolo di giornale e racconto "Fratello Bancomat" di Stefano Benni	Lettura e comprensione, espressione di punti di vista critici
Technologie und Planung	Technik und künstliche Intelligenz: Möglichkeiten und Risiken	Lernenden aktiver Fortanalunterricht mit Platz für Diskussion zur persönlichen Stellungnahme und Meinungsbildung
Deutsch	Dürrenmatt: „Die Physiker“	Ganzlektüre, Analyse und Interpretation, persönliche Stellungnahme und Diskussion
Geschichte	Essay: „Wer war Robert Oppenheimer?“ Rezension zum Film „Oppenheimer“	Analyse, Bezugnahme zum historischen Kontext und zur Verfilmung, Meinungsbildung und Diskussion
Mathematik	Stochastik	Integration von statistischen Analysen und Wahrscheinlichkeitsrechnung für verantwortungsvolle Entscheidungen und Handlungen in Wissenschaft und Technik

6. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Umwelt

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Italienisch	Vivere senza plastica: l'esperienza di una famiglia qualunque	Esercizio di traduzione tedesco-italiano di un testo B2
Englisch	Fukushima, fires and other catastrophes	Mini-inputs, research and individual in-depth study of current events
Mathematik	Differentialrechnung	Reduzierung des Materialverbrauchs bei der Produktion von Verpackungsmaterialien

6. Gesellschaftliche Bildung

Zusätzlich zum Gesundheitstag wurde die gesellschaftliche Bildung in Form von Modulen behandelt, welche im November 2024 und März 2025 fächerübergreifend erarbeitet wurden. Curriculare Themen, die zusätzlich behandelt wurden, sind in den Prüfungsprogrammen angeführt.

Für die Klasse 5AT ergeben sich folgende Unterrichtsstunden der Gesellschaftlichen Bildung:

16 Unterrichtsstunden Finanzielle Bildung Advanced vom 18. bis 22.11.2024

8 Unterrichtsstunden Gesundheitstag

14 Unterrichtsstunden Internationale Institutionen vom 17. bis 21.03.2025

38 fächerübergreifende Unterrichtsstunden in modularer Form

Fächerübergreifende Module der Gesellschaftlichen Bildung

Die Arbeitsgruppe Gesellschaftliche Bildung stellt den Klassenräten fächerübergreifende Kernmodule zu Themen der Gesellschaftlichen Bildung zur Verfügung. Die Arbeitsaufträge orientieren sich an den Grundsätzen der Dalton-Didaktik und schließen auch Angebote der Schulbibliothek mit ein. Es steht den Lehrkräften des Klassenrates frei, den Schülerinnen und Schülern weitere oder andere Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung erfolgt zeitgleich in allen Klassen und umfasst sämtliche Unterrichtsstunden jener Fächer, die im Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung für die Umsetzung des jeweiligen Moduls namhaft gemacht wurden. Die eingebundenen Fächer sind verantwortlich für die Vorbereitung, Durchführung, Korrektur und Bewertung der modularen Unterrichtseinheit. Ein Koordinator/eine Koordinatorin des Klassenrates unterstützt die Umsetzung.

Thema: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: 18.11. - 22.11.2024

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2024/25:

- Technologische Fachoberschule: **Mathematik, Projektmanagement**
- Angebot der Schulbibliothek: **Rhetorik – Untersuchung „die Rede“ in der Klasse**
- Zentrales Angebot der Koordination der Gesellschaftlichen Bildung: **Vortrag der Guardia di Finanza zur “Educazione alla Legalità Finanziaria”.**

Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden: 5AT 16 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

1. Auseinandersetzung mit Kosten- und Preistheorie

- Der/Die Schüler:in kann zwischen linearen, progressiven, degressiven und ertragsgesetzlichen Kostenfunktionen unterscheiden.
- Der/Die Schüler:in kann Grenzkosten und Durchschnittskosten aus einer gegebenen Kostenfunktion berechnen und interpretieren.

- Der/Die Schüler:in kennt die Bedeutung von Betriebsoptimum und Betriebsminimum und kennt Methoden, diese zu bestimmen.
- Der/Die Schüler:in kann aus vorgegebenen Daten eine Kostenfunktion bestimmen.
- Der/Die Schüler:in kann die langfristige und die kurzfristige Preisuntergrenze eines Betriebes berechnen und interpretieren.
- Der/Die Schüler:in kann Erlös, Gewinn und Deckungsbeitrag berechnen.
- Der/Die Schüler:in kann den Gewinnbereich berechnen.

Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.

1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes

Funktionen
Arten des Geldes

2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen

Bedeutung der Geldwertstabilität
Ursachen der Geldwertschwankungen
Die Geldmenge und das Bankensystem
Funktionsweise der Geldpolitik
Inflation in der Weimarer Republik

3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen

Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates

4) Der Markt im Gleichgewicht - Wie bilden sich Preise?

Das Yin und Yang eines Marktes
Treffpunkt Markt

Thema: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union

Durchführungszeit: 17.03. – 21.03.2025

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2024/25:

- Technologische Fachoberschule: **Englisch, Geschichte, Religion**
- Angebot der Schulbibliothek: **Zeitungschallenge**

Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden: 5AT 14 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:

Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.

Die Vereinten Nationen (in englischer Sprache)

Ziele und Grundsätze

Aufgaben

Organe der Vereinten Nationen

Der Sicherheitsrat

Die Generalversammlung

Der Generalsekretär

Die Europäische Union

Geschichte der Europäische Union

Die wichtigsten Verträge

Die Organe der Europäischen Union

Warum Europa?

Weitere Themen der Gesellschaftlichen Bildung, welche nicht Teil der fächerübergreifenden Module sind, sondern in einzelnen Fächern individuell behandelt wurden, sind den Prüfungsprogrammen zu entnehmen.

7. Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen, bietet die Schule Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an. Sie bezieht Eltern, Fachleute, Absolvent:innen, Autor:innen und Politiker:innen in das Unterrichtsgeschehen ein und ermöglicht allen Schüler:innen den Besuch eines 14-tägigen Praktikums. Die geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sämtliche Angebote zielen darauf ab, die allgemeine Orientierungsfähigkeit der Schüler:innen kontinuierlich zu stärken:

- **Biennium:**
 - Lernberatungsgespräche in allen 1. Klassen
 - Das Programm ORIEN bietet Schüler:innen der 1. Klassen Orientierung in der Oberstufe
 - Angebote zur Orientierung in den 2. Klassen der Technologischen Fachoberschule
 - Vorträge von Expert:innen
- **2. Biennium und Abschlussklasse:**
 - Zweiwöchiges Betriebspraktikum
 - Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen stellt sich in den 4. Klassen vor
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen bietet nach Vereinbarung Berufsberatung im ZIB an
 - „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
 - Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten, Vortrag der Südtiroler Hochschüler:innenschaft für die Schüler:innen der 5. Klassen)
 - Orientierungstag der 4. und 5. Klassen:
 - Universitätsstudent:innen informieren die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
 - Berufsvorstellungen für die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
 - Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - Tag der offenen Tür
 - Führungen und Schnupperunterricht
 - Vorstellung der Schule bei Studienmessen
 - StartUp-Lab
 - Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden
 - Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungszentren (verpflichtend für Abschlussklassen der Technologischen Fachoberschule, optional für Abschlussklassen der Gymnasien)
 - Betriebsbesichtigungen in den 3., 4. und 5. Klassen

Betriebspraktika

Praktika werden in den 4. Klassen aller Fachrichtungen organisiert und ermöglichen den Schüler:innen die Begegnung mit der Arbeitswelt. Alle Schüler:innen absolvieren in der 4. Klasse ein zweiwöchiges curricular vorgesehene Praktikum.

Die Praktika werden vor- und nachbereitet und dienen als Orientierungsmaßnahme für die Schul-, Studien- und Berufswahl. Sie ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Die Schüler:innen:

- lernen einen Betrieb, dessen Arbeitsgebiet und dessen Struktur kennen,
- lernen das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise einer Gruppe oder eines/r Mitarbeitenden näher kennen,
- lernen benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anforderungen und Aufwand in einem ausgewählten Berufsbild kennen
- beobachten die Arbeit und verrichten nach Möglichkeit kleinere Aufgaben, welche mit dem Berufsbild zu tun haben, selbst

Die Schüler:innen stellen selbst die Verbindung zu den Praktikumsbetrieben her, sie werden von Lehrpersonen des Klassenrates und von Tutor:innen des Betriebes während des Praktikums betreut.

Die Schule beteiligt sich außerdem am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“, welches Orientierungsmodule für die Berufsfelder Medizin, Recht und Wirtschaft und Forschung anbietet, in denen es wenige Praktikumsplätze gibt. Diese Initiative des Deutschen Bildungsressorts ist ein zusätzliches Orientierungsangebot für ausgewählte Schüler:innen der 3. und 5. Klassen. Max. 30 % der Schüler:innen einer Klasse dürfen an dieser Initiative teilnehmen.

Stundenverpflichtung im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“

Laut Rundschreiben Nr. 36/2021 bezieht sich der fächerübergreifende Lernbereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung auf das zweite Biennium und die Abschlussklassen der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden, was einer Stundenverpflichtung von 102 Einheiten zu 50 Minuten im Laufe des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse entspricht.

Technologische Fachoberschule mit Schwerpunkt Informatik und Telekommunikation

Klasse/Mindeststundenkontingent	Angebot
3. Klasse 4 Stunden	1. Orientierungstag – Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe: 4 Stunden
4. Klasse 77 Stunden	1. Zweiwöchiges Praktikum in einem Unternehmen oder einer öffentlichen/privaten Einrichtung: 70 Stunden 2. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 3. Besuch der Studien- und Berufsberatung: 1 Stunde
5. Klasse 42 Stunden	1. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 2. Schulübergreifendes Projekt – verpflichtende Projektarbeit der TFO in Zusammenarbeit mit Unternehmen: mind. 36 Stunden

Insgesamt angebotenes Mindeststundenkontingent: 123 Stunden

Zusätzliche fakultative Angebote

- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten - es wird maximal ein Schultag zuerkannt)
- Teilnahme an Talentetagen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion
- Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - o Tag der offenen Tür
 - o Führungen und Schnupperunterricht
 - o Vorstellung der Schule bei Studienmessen

Die Lernerfahrungen jener Schüler:innen, welche ein Auslandjahr absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse in der Zweitsprache erweitern, werden für den Bereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung anerkannt. Die Anerkennung der Stunden erfolgt durch den Klassenrat und orientiert sich am Stundenumfang, der für das betreffende Schuljahr festgelegt ist.

Falls Schüler:innen das Orientierungspraktikum nicht absolvieren konnten, besteht auf Anfrage und mit Zustimmung des Klassenrates die Möglichkeit, einen Teil der Tätigkeiten im Bereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ auch außerhalb der Unterrichtszeit und in Eigeninitiative zu planen und durchzuführen. Diese Tätigkeiten dürfen nicht mehr als 50 Prozent der festgelegten Mindeststundenkontingente umfassen und werden von den Schüler:innen ausführlich dokumentiert.

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

Als Leitfrage für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Die Schüler:innen können sich z.B. auf ihr Praktikumstagebuch beziehen oder sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Welches sind die nächsten Schritte?
- etc. ...

8. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens (siehe Bewertungskriterien)

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat:innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/25).

9. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien (siehe Anlage)

10. Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer

FACHPROGRAMM DEUTSCH

Themenbereich 1: Naturalismus			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichtlicher Hintergrund - Programmatische Grundlagen - Leitende Ideen <p>Merkmale des Naturalismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themen und Motive, Sekundenstil - Dietrich Herrmann: Was ist Naturalismus? - Arno Holz/Johannes Schlaf: Papa Hamlet - Gerhart Hauptmann: Die Weber - Kaiser Wilhelm II.: Wenn die Kunst in den Rinnstein niedersteigt! <p>Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Merkmale - Biografische Notiz zu Gerhart Hauptmann 	<p>Die Schüler/die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - knüpfen an geschichtliches Vorwissen an - benennen und erkennen Merkmale der literarischen Strömung - setzen sich mit repräsentativen Texten auseinander - beschreiben und interpretieren inhaltliche, formale und sprachliche Aspekte - verfassen einen eigenen Text nach einer literarischen Schreibvorlage - stellen Querverbindungen her 	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzvideo zur Orientierung - Erschließen von Informationen aus Texten - Mindmap bzw. Merkblatt erstellen - Vergleich von Bildquellen - Deuten einer Karikatur - Verfassen eines Parallelgedichts - Schreiben eines Prosatexts im Sekundenstil - Ganzlektüre (Hörbuch) 	<p>September/Oktober</p>

Themenbereich 2: Literatur der Jahrhundertwende			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Das Lebensgefühl um 1900</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbruchsbewegungen - Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch <p>Literarische Strömungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Strömungen im Vergleich - Der Dadaismus und die Frage „Wo beginnt Kunst?“ 	<p>Die Schüler/die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die unterschiedlichen Aufbruchsbewegungen, Innovationen und gesellschaftlichen Erscheinungen - erfassen das Lebensgefühl der Zeit - kennen Merkmale verschiedener literarischer Strömungen und ordnen sie Textbeispielen zu - stellen Parallelen zum Lebensgefühl der Gegenwart her 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildercollage als Impuls - Erschließen von Informationen aus Texten - Textbeispiele zuordnen und Merkmale der Epoche feststellen - Gedichtanalyse - Querverbindungen zu Musik und Kunst 	Oktober/November

Themenbereich 3: Das Rätsel Kafka			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Biografisches im Werk Franz Kafkas</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biografische Notiz - Brief an die Schwester - Brief an den Vater <p>Die Parabeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale der Parabel - Lektüre und Deuten von Parabeln: Gibs auf, Vor dem Gesetz, Der Aufbruch, Kleine Fabel <p>„Die Verwandlung“ (Ganzlektüre)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt - Die Entwicklung der Figuren - Deutungsansätze 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit einem bedeutenden Schriftsteller der Moderne auseinander - erkennen Wechselwirkungen zwischen Biografie und Werk - erstellen und formulieren Deutungshypothesen - nähern sich dem Autor durch kreatives Schreiben an - erfassen Literatur als Möglichkeit eines Zugangs zum Unaussprechlichen 	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Lektüre der Parabeln und Interpretation im Klassengespräch - Arbeitsblätter - Infomaterial - Schreiben einer Parabel im Stile Kafkas - Arbeitsaufträge zur Ganzlektüre - Interview mit dem Literaturwissenschaftler Martin Brück als Zugang zur Deutung der „Verwandlung“ 	Dezember

Themenbereich 4: Expressionismus und Neue Sachlichkeit			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Expressionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitgeschichtlicher Hintergrund, geistige Tendenzen, Themen, Motive - Einordnen repräsentativer Werke: Edvard Munch: Der Schrei; Jakob van Hoddis: Weltende; Johannes R. Becher: Oh diese acht Zeilen; Gottfried Benn: Schöne Jugend; Georg Heym: Der Gott der Stadt, Der Krieg; Georg Trakl: Grodek; August Stramm: Patrouille - Reihungsstil und Wortkunsttheorie <p>Neue Sachlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitgeschichtlicher Hintergrund, geistige Tendenzen, Themen, Motive - Erich Kästner: Fantasie von übermorgen - Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (Wiederholung Ganzlektüre vom Juni 2024); Inhalt, Figurenkonstellation, Stilmerkmale - Vergleich zweier Rezensionen zum Film „Im Westen nichts Neues“ 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen und benennen die Merkmale zweier konträrer Stilrichtungen in der Gegenüberstellung - erfassen die Wechselwirkung zwischen zeitgeschichtlichem Hintergrund und literarischer Strömung - untersuchen unterschiedliche Zugänge zum Thema „Krieg“ - vergleichen zwei polarisierende Rezensionen zur Neuverfilmung von „Im Westen nichts Neues“ - befassen sich mit Kriterien für die Verfilmung von historischen Stoffen 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstporträts expressionistischer Maler als Einstieg - Kurzvideo zur Orientierung - Gemeinsame Erarbeitung von Gedichten, Texten, Bildern zu den Schwerpunkten „Der Sturm ist da“, Großstadterfahrung, Zerfall des Ich, Vorwegnahme und Erfahrung des Krieges - Merkmale von Expressionismus und Neuer Sachlichkeit im Vergleich - Infomaterial für die Wiederholung der Ganzlektüre „Im Westen nichts Neues“ - Analyse und Stellungnahme zu einem Interview mit einem Militärhistoriker zur Verfilmung „Im Westen nichts Neues“ und Vergleich mit einer weiteren Filmrezension 	<p>Jänner/Februar</p>

Themenbereich 5: Im Schatten des Hakenkreuzes und Nachkriegsliteratur			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Literatur der Täter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichskulturkammergesetz - Vill Vesper: Das Neue Reich - Merkmale der NS-Lyrik <p>Innere Emigration und Exilliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Innerer Emigration und Exilliteratur - Biografische Notiz zu Bert Brecht - Bert Brecht: Kälbermarsch <p>Notwendigkeit einer neuen Sprache nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zitate von Autoren - Luzia Schönemann: Sprache als Neuanfang <p>Trümmerliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale der literarischen Epoche - Wolfgang Borchert: Nachts schlafen die Ratten doch <p>Hermetische Lyrik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paul Celan: Todesfuge - Nelly Sachs: O die Schornsteine <p>Vergangenheitsbewältigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marie-Luise Kaschnitz: Hiroshima 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen die Auswirkungen politischer Gegebenheiten auf die Literatur - beschreiben Merkmale des nationalsozialistischen Literaturbetriebs - deuten und beschreiben die literarische Aufarbeitung des Lebensgefühls nach Kriegsende - kennen die Merkmale der verschiedenen literarischen Ausprägungen - wenden Zugänge zur Interpretation von literarischen Texten selbständig an 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Interpretation in Einzel- oder Partnerarbeit und im Klassengespräch - Arbeitsaufträge zu literarischen Texten - Vergleich von Gedichten - Infotexte - Bildmaterial - persönliche Stellungnahme 	<p>April/Mai</p>

Themenbereich 6: Verantwortung in Wissenschaft und Technik			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Friedrich Dürrenmatt: „Die Physiker“ (Ganzlektüre)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlung der Tragikomödie - Gegenüberstellung der Ansichten der Physiker zu Wissenschaft und Verantwortung - Querverbindungen zu Themen der Gegenwart <p>„Wer war Robert Oppenheimer?“ - Essay (E. Blakemore)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse des Textes und Stellungnahme - Rezension zum Film „Oppenheimer“ 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - befassen sich mit einem Drama als Ganzlektüre - erfassen ethische Fragestellungen und unvereinbare Konflikte am Beispiel eines literarischen Werkes - knüpfen an geschichtliches Wissen an - begreifen Rezensionen als Möglichkeit der Annäherung an bewusste Filmrezeption 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsaufträge zur Ganzlektüre - Interpretation ausgewählter Passagen im Klassengespräch - Analyse und Stellungnahme zu Essay und Rezension - Bezugnahme zum historischen Kontext - Meinungsbildung, persönliche Stellungnahme und Diskussion 	März

Themenbereich 7: Neuere Literatur in Südtirol			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Sepp Mall: „Ein Hund kam in die Küche“ (Ganzlektüre)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Romanhandlung - Die Entwicklung der Hauptfiguren - Themen und Motive - Sprachliche und stilistische Besonderheiten - Interpretation - Rezension aus salto.bz - Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten - Gedenkstätte Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol - Reflexion zum Theaterbesuch in Bozen 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen ein aktuelles Werk eines Südtiroler Autors kennen - gewinnen ein vertieftes Verständnis für die metaphorische und sprachliche Dimension des Buches - begreifen die erweiterten Möglichkeiten der Literatur im Umgang mit geschichtlichen Ereignissen - vergleichen die Inszenierung des Buches mit der literarischen Vorlage 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilige Analyse von Themen, Motiven, stilistischen Besonderheiten, Hauptfiguren - Interpretation ausgewählter Passagen im Klassengespräch - Rezension und Kommentar zum Buch: Analyse und Stellungnahme - Kurzrecherche zu Euthanasieprogramm, Gedenkstätte, SAAV - Besuch der Inszenierung durch die Vereinigten Bühnen Bozen 	Mai/Juni

Themenbereich 8: Schreiben			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Maturarelevante Textsorten <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Interpretation (Textform A) - Textgebundene Erörterung (Textform B) - Kritische Stellungnahme (Textform C) Sprachwissen <ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Zitiertechnik - Stilsicherheit - Fachwortschatz 	Die Schüler/die Schülerin <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Merkmale der Textformen - wenden Arbeitsschritte beim Verfassen und Überarbeiten von Texten an - sind imstande sich weitgehend an die Regeln der Sprachrichtigkeit zu halten 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkblätter, Formulierungshilfen, Musterbeispiele - Analyse von Schülerbeispielen im Klassengespräch - Analyse und Interpretation von Texten des Literaturprogramms - Schularbeiten und Übungen mit maturaähnlichen Aufgabenstellungen 	ganzjährig

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Für den Unterricht standen drei Wochenstunden zur Verfügung. Die Unterrichtsmethoden wurden sach- und situationsgebunden variiert, siehe „Methoden und Lehrmittel“ im Prüfungsprogramm.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Ergebnisse von Schularbeiten, schriftlichen Arbeitsaufträgen, Tests, Referaten und Minireferaten sowie die Teilnahme am Klassengespräch und die individuelle Entwicklung des Schülers/der Schülerin.

Brixen, am 30. April 2025

Die Fachlehrerin:
Elisabeth Maria Angerer

Die Schülervertreter:
Leni Crepaz und Moritz Fischnaller

Das Programm aus Deutsch wurde am 29. April 2025 an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Il lavoro minorile			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Giovanni Verga e la novella "Rosso Malpelo"	Saper contestualizzare l'autore e il testo nel panorama storico, letterario e filosofico dell'800; Saper raccontare la novella integrale in grandi linee; saper descrivere i personaggi più importanti; saper cogliere alcuni elementi tipici del Verismo; saper cogliere alcuni aspetti stilistici dell'opera verghiana (il narratore, la lingua, le sequenze); saper delineare alcuni aspetti del lavoro minorile oggi nel mondo; saper confrontare l'articolo letto con l'argomento del lavoro minorile oggi.	Fotocopie della novella, scheda lavoro sull'autore, sul contenuto, sui personaggi.	9 h
Articolo "Il lavoro dei fanciulli nelle zolfare siciliane", L. Franchetti e G.S. Sonnino.		Articolo in fotocopie.	3 h
Il lavoro minorile oggi: informazioni e dati della ricerca effettuata		Ascolto di un breve audio di 2-3 minuti tratto dalla novella. Scheda ricerca sul lavoro minorile, svolta attraverso internet.	2h
		Attivazione in plenum, lavoro a coppie, ricerca individuale su internet, raccolta informazioni in plenum, controllo via prova scritta e interrogazioni.	

Themenbereich 2: Migrazione: ieri e oggi			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
L'emigrazione italiana negli Stati Uniti: "Ellis Island – Isola delle lacrime o anticamera della libertà"	Saper raccontare in grandi linee i tre testi e il breve video che parlano di migrazione; saper descrivere i personaggi principali; saper individuare i punti di vista di chi racconta; saper cogliere alcuni aspetti critici presenti nei testi e nel video; saper fare dei paralleli.	Testi tratti da <i>Intrecci</i> , pagine 22 e 23;	2h
Episodio dell'immigrazione italiana a Ellis Island agli inizi del XX		breve episodio cinematografico sull'arrivo a Ellis Island tratto dal film "Nuovomondo" di E. Crialeso (2006)	2h
Due testi tratti dal testo scolastico <i>Intrecci</i> (testimonianze di immigrati): Parviz e Iqbal		Testi tratti da: Amara Lakhous "Scontro di civiltà per un ascensore a Piazza Vittorio", E/O, 2006	2h
		Lettura dei testi, comprensione attraverso una scheda domande (individuale o a coppie), raccolta informazioni in plenum.	

Themenbereich 3: Tecnologie del futuro: progresso o maledizione?			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
L'intelligenza artificiale nella fotografia: Articolo "D-Day, il falso scoop ci costringe a fare i conti con l'IA", di Michele Smargiassi, tratto da: La Repubblica, 24.11.24	Saper individuare le informazioni principali un articolo di giornale; saper sintetizzare il contenuto del racconto in grandi linee;	Articolo tratto dal quotidiano "La Repubblica" in fotocopia, lettura in classe, spiegazioni di espressioni e contenuto, discussione in plenum	3h
"Fratello bancomat" di Stefano Benni	saper riassumere il racconto e fare dei paralleli tra le letture svolte, saper discutere in modo critico su IA;	Fratello Bancomat: testo originale tratto dalla raccolta di racconti "L'ultima lacrima", Milano 1994	2h
Breve episodio tratto dal film di Stanley Kubrick "2001: Odissea nello spazio", "HAL, il duello uomo macchina"	saper contestualizzare l'episodio e il film; saper fare alcuni paralleli con il brano di S. Benni; saper individuare il messaggio del regista	Fotocopia, lettura in classe, raccolta informazioni, discussione; video di youtube, discussione in plenum.	2h
"Vivere senza plastica"	Esercizio di traduzione di un testo B2	Letture del testo, traduzione per via orale e scritta, discussione sul contenuto e sulle tecniche traduttive.	
Themenbereich 4: Guerra e pace			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Giuseppe Ungaretti e l'esperienza della guerra nelle sue poesie: - „Veglia“ - „Soldati“ - „Mattina“	Conoscere due degli autori più importanti della poesia italiana del '900 (vita e pensiero); individuare contenuti e elementi stilistici delle poesie; saper collegare l'esperienza dei poeti alla Prima Guerra Mondiale Saper cogliere il messaggio dell'autore	Testo: "La letteratura e il teatro", testi e schede lavoro in fotocopia, video tratti da Youtube per delineare meglio il profilo dei poeti	5h
Salvatore Quasimodo e la solitudine dell'essere umano: - "Ed è subito sera"		Letture in classe, spiegazione, raccolta informazioni in plenum	1 h

<p>Natalia Ginzburg e il vissuto femminile: "Le scarpe rotte", tratto da "Le piccole virtù", Torino 1962</p>	<p>Conoscere una delle più importanti autrici del '900 italiano, saper riassumere il racconto, saper cogliere il punto di vista femminile nella tematica della guerra e del dopoguerra, saper fare dei paralleli con gli altri testi che trattano di guerra.</p>	<p>Lettura in classe, spiegazione, raccolta informazioni, scheda lavoro, discussione</p>	<p>3h</p>
<p>Visione del film sulla guerra Bosnia-Serbia: "No man's land" di Danis Tanovic, 2001</p>	<p>Saper contestualizzare a livello storico la storia del film; saper raccontare la trama in grandi linee; saper individuare i tre grandi nuclei della storia: guerra, intervento EU, giornalisti. Saper descrivere i personaggi principali; saper cogliere il messaggio del regista</p>	<p>DVD del film omonimo, schede lavoro in fotocopia Lavoro individuale, a coppie, in plenum</p>	<p>5h</p>

Themenbereich 5: Relazioni famigliari ieri e oggi/piccoli grandi segreti in famiglia			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Manuel L. Alonso: L'ultima truffa, Edizioni E. Elle, 1991</p>	<p>Saper leggere ad alta e a bassa voce; saper comprendere le parti del racconto nel suo insieme e alcuni paragrafi nel dettaglio; saper delineare il profilo dei personaggi principali saper cogliere alcuni elementi stilistici e narrativi del romanzo e del racconto</p>	<p>Lettura integrale del romanzo e del racconto in plenum e individuale, scheda lavoro da svolgere individualmente o a coppie, scambio informazioni con parlato dialogico, raccolta informazioni in plenum.</p>	<p>8 h</p>
<p>Susanna Tamaro: Il candore della violenza</p>	<p></p>	<p>"Il candore della violenza", tratto da: Sotto la neve, di Susanna Tamaro, Venezia 1991</p>	<p>4 h</p>

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Attività di parlato (monologico e dialogico), ascolto, lettura in plenum e individuale, scrittura (cura del lessico, ortografica, morfosintassi), lavoro a coppie e in piccoli gruppi, lezioni frontali, presentazioni individuali, raccolta informazioni in plenum, visione film e brevi video, prove scritte, test (ascolto, letteratura, scheda lingua), interrogazioni

Zur Bewertung:

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

per le prove scritte: qualità delle idee, sviluppo testuale, scorrevolezza nell'esposizione, precisione lessicale, struttura sintattica, ortografia, autonomia linguistica;

per le prove orali: conoscenza dei contenuti, precisione lessicale, autonomia linguistica;

per l'analisi dei test scritti: ricchezza informativa, chiarezza espositiva, autonomia linguistica.

Der/die Fachlehrer:in: Prof.ssa Parisi

Die Schülervertreter:innen:

Brixen, am 7. Mai 2025

Das Programm aus Italiano L2 wurde am 7. Mai an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Methoden und Lehrmittel - for all topics – a variety from the ideas below has been used for each of the topics treated		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ matching and summarising information ➤ comprehension questions ➤ discussion in small groups - giving feedback ➤ mini-presentations ➤ awareness questions ➤ revision tests and assessment tests ➤ interpreting quotes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ language proficiency exercises ➤ video/film/podcasts/interviews ➤ comparing texts ➤ comparing and sharing findings ➤ talks ➤ self-study periods with final product ➤ writing comments 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ teacher's contributions ➤ connecting topics through key terms/impulses ➤ analysing images ➤ writing of own dialogues ➤ online research ➤ listening for gist

Themenbereich 1: Travelling through the US: major cities like San Francisco and New York (Waymo, famous buildings, sights and events)		
Students did presentations of cities of their choice		
Eg: San Francisco: Alcatraz, Golden Gate Bridge, Chinatown, Lombard Street, Tech industry, cable cars & Waymo Eg: New York: Manhattan and Wall Street, Central Park, Harlem, Bronx, Statue of Liberty, Empire State building, Ellis Island, yellow taxis		
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel
Ellis Island Self-driving cars: Waymo gets approval to expand self-driving service Start-ups and Silicon Valley Smart cities & IOT OEW Film: "The Public"	<ul style="list-style-type: none"> • Understanding of topic related information • A critical look at cities, its people, and problems • Forming of personal comments: How would you feel if you were a passenger? Do you think they are safe/safer? Why? Which problems might developers encounter? What are smart cities? 	<ul style="list-style-type: none"> • Virtual tour of the islands and its purposes • class discussion and teacher's talk • Self-reflective learning and the improvement of English language skills • listen to video and its content/meaning <ul style="list-style-type: none"> - self-driving cars https://www.youtube.com/watch?v=WK-2aTHyIX8 - smart cities https://www.youtube.com/watch?v=bANfnYDTzXE • OEW workshop with comparison to South Tyrol and in particular Brixen and Bozen.
		Zeit
		4h

	<p>epidemic, inefficient public transportation, police brutality and homelessness.</p> <ul style="list-style-type: none"> All issues the City and County of San Francisco must deal with too. <p>What are your 10 items of choice if you were homeless?</p>	
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Start-up lab, UN & WHO (Political Education), the role of the media</p>		

<p>Themenbereich 2: Artificial Intelligence – the Future</p> <p>LIFE IS CONSTANT CHANGE! The rise of AI, visions of the future and ethical questions – stating your own opinion</p>		
<p>Inhalte</p>	<p>Lernziele und Kompetenzen</p>	<p>Methoden und Lehrmittel</p>
<p>Artificial Intelligence</p> <p>LIFE IS CONSTANT CHANGE! The rise of AI and ethical questions.</p> <p>SB Insight Upper-int. Unit 9</p> <p>High tech: Algorithms, machine learning</p> <p>A brief history of AI</p> <p>AI image conveyed through films</p>	<ul style="list-style-type: none"> Stating of own opinion Responsibility of the programmer! But are computer algorithms always reliable? Or can they be biased and make mistakes? It's an important question as they are often used to make life-changing decisions about our future. Where are algorithms implemented? What films do you personally like and how is AI/are robots depicted there? "Are we 'summoning the demon'? (Elon Musk) Being aware of the contrast between soft and strong AI – are we creating sentient machines? Is it the taking away of boring tasks or should the development of AI be halted? 	<ul style="list-style-type: none"> SB text p 116 & 117 LinguaHouse article: The risks of artificial intelligence Although many are excited about artificial intelligence, the technology could cause problems. We look at five of the biggest dangers linked to AI. A brief history of AI https://www.youtube.com/watch?v=yal5ZMvRRdE&t=1035 The film illustrates various stages of technology development, milestones in AI applications and challenges that will arise in the future
<p>Zeit</p>	<p>5h</p>	

<p>Elon Musk. His life, wife and children Tesla, SpaceX, And The Quest For A Fantastic Future</p>	<ul style="list-style-type: none"> • There are only a few businesspeople in the world as well known and admired as Elon Musk. His successes in a range of areas with start-up ventures from PayPal, electric cars to space travel • Students own start-up adventure and encountered challenges or mishaps • Where do you see yourself in the future jobwise/studying wise speaking? • Where does your strength lie? • What do you enjoy doing? 	<p>Elon Musk "Journey Through Elon Musk's Visionary Mind" Blink by Walter Isaacson from Blinkist</p>	<p>3h</p>
<p>John Perry Barlow "A Declaration of the Independence of the Cyberspace"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Parallels with the Declaration of Independence (1776)? • Privacy and freedom: Is modern technology making it impossible? 	<p>Inputs (visual and audio): https://www.youtube.com/watch?v=C9HCEwCWlTY https://www.eff.org/cyberspace-independence?authuser=0</p>	<p>2h</p>

Themenbereich 3: British and American history and its for ever present conspiracy theories (political life surrounding us) They relate it to their own experiences			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Key events</p> <p>The US Constitution (amendments)</p> <p>Three branches of government</p> <p>Democrats vs Republicans</p> <p>Election cycle and important dates</p> <p>Donald Trump vs Kamala Harris</p> <p>SB Insight Upper-int. Unit 10 P 136: President John F. Kennedy's inaugural speech, 1961 p 141 idioms used in politics like "being economical with the truth", "being politically correct", "come under fire", "set the record straight" and "pluck figures (sth) out of the air"</p>	<ul style="list-style-type: none"> Grasping of the importance of historical events like Shooting of J. F. Kennedy, Boston Tea Party, Trade Triangle, Trump and his political agenda (approval tracker) Basic knowledge of the three branches and their functions, the 2 parties and how does one become president in America. Comparing recent presidents of the USA The election system Examination of current events <p><u>General question:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> What would persuade young people to take a greater interest in politics? Should teenagers have the right to vote (why yes or why no?) 	<ul style="list-style-type: none"> Newspaper article Group discussion and share Listening practice Speaking practice in groups and plenum Filling in a cloze on the Constitution group work of summing up and commenting on the issue Current news <p>Donald Trump approval tracker https://www.economist.com/interactive/trump-approval-tracker</p>	6h
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Cross-connection to other subjects like Political Education (The UN Dalton), the Italian Constitution, outcome of other European country's elections and History</p>			

Themenbereich 4: Black Americans

Students should have gained an insight in the history of the African American population and should know the main historical stages of the blacks' road to equality. Further, they should be able to link famous figures with their historical background.

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Excerpts of Films: "Hidden Figures" (Kathrine Johnson; Mary Jackson, Dorothy Vaughan)</p> <p>"The Butler" The role of a butler; The work choice!</p> <p>The Civil Rights Movement</p> <p>Martin L. King "I have a Dream"</p> <p>Malcolm X</p> <p>Rosa Parks</p>	<ul style="list-style-type: none"> Historical context Human rights movement in the USA in the sixties Description of main characters and their attitude life for black Americans in the first half of the 20th century Compare and contrast MLK's & Malcolm X: childhood, education, religion; views on whites and blacks, and on violence Her heroic deed of refusing to give up her seat Understand why and how black people from Africa were enslaved 	<ul style="list-style-type: none"> Film as overview of historical events "Give or take" Mathematical calculation https://www.youtube.com/watch?v=g7J_RrBcchQ Worksheet with questions Input of the teacher Debate in class pair work: gap – information exchange 	<p>4h</p> <p>4h</p> <p>2h</p>

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: History, Mathematics and Political Education

Themenbereich 5: "1984" by George Orwell and "Brave New World" by Aldous Huxley (extracts) analysing utopian and dystopian scary societies

The students have a clear idea of what the difference between a utopia and a dystopia is; they can describe different views on how our world will be developing in the future and what the dangers of our modern society might be for mankind. Were the fears/visions of the different writers accurate? What should we be careful about and aware of? How does technology/science affect us? What might be the downsides of it?

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
1984 Easy Reader, Summary of the plot: SparkNote, GradeSaver and CourseHero - What does the party want? - What are the tools they use? - How does Winston try to rebel? Main characters and themes Terms: Newspeak, Doublethink, Thoughtcrime and the 3 party slogans	<ul style="list-style-type: none"> An effort to see through manipulation, subtle and less subtle Scrutinising the elements that help to make up a civil society Reflecting on human nature, its needs, its drive to develop and grow Slogans of the party: War is Peace, Freedom is Slavery, Ignorance is Strength. Explanation of key terms: newspeak, doublethink, thoughtcrime, facecrime, informants (Junior Spies); changing of the past/history, room 101, telescreen 	<ul style="list-style-type: none"> Worksheet with questions Group discussion Teacher's specification Cartoon summary Transfer to our world (transparency through the internet and the media; fake news) 	3h
Brave New World Caste-system themes	<ul style="list-style-type: none"> Historical background: Pavlov, Ford, scientific background Slogan of the World State: Community, stability, identity Explanation of key terms: Bokanovsky Process, Cypres experiment, caste system, decanting, conditioning, hypnopædia and soma, Role of parents or women and gender in BNW Utopia or dystopia? Consumerist society and mass production SOMA: comparison with the use of drugs in our 	<ul style="list-style-type: none"> Discussion in class and brainstorming of main ideas Key differences between 1984 and BNW 	3h

	society	
<p>"Death on Credit" by Alan Maley</p> <p>Inflation</p> <p>consumerism</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Social conditioning in our lives • Plot summary and main message to people <p>ALL: the strategies of the governments to keep the people in their place (monitoring). The importance of history, technology, family, friendship, the media, happiness, manipulation etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Opening of a story used as a starter of developing a story line • Interpretation of an introductory part • Develop imagination to continue writing a story in your mind from just the introductory lines
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Autoritäre Regime, Politische Bildung, „Big Brother is watching you“, value of money.</p>		

<p>Themenbereich 6: Conspiracy Theories and the responsibilities of the media</p> <p>Critical approach and forming of personal opinion</p>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Südtiroler Wirtschaftszeitung</p> <p>"Facts vs Fiction" 31. Jänner 2025</p> <p>Trump and his world (alternative facts)</p> <p>Assassination of John F. Kennedy</p> <p>Local and international news of choice like the burning of LA and other environmental issues</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Critical thinking and connecting or classifying of events from moon landing, stolen elections to the death of Elvis • Summarizing content • Why do people believe them? What are social media doing against it? (Fact checking) 	<ul style="list-style-type: none"> • Newspaper article • Summarizing • Reading for gist 	2h
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: History, German and Mathematics.</p>			
			2h

Themenbereich 7: WAR AND CONFLICT - Life-Changing events		
<p>Students understand that history is often “his” story and important females were overlooked in a male society. Scientists like Katherine Johnson for example.</p> <p>Critical analysis of war and conflicts, Famous females in WWII</p> <p>They can relate current affairs to what has happened in recent history.</p>		
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel
<p>WWII: The atomic bombs and where they were dropped</p> <p>Poems like “God Responded With Tears” and “Kokura”.</p> <p>What is the impact of the Fukushima nuclear plant wastewater discharge?</p>	<ul style="list-style-type: none"> How did the invention of the atomic bomb change the course of history? Contextualization in terms of history Nuclear plants and possible disasters like Chernobyl and Fukushima General and more specific knowledge: 	<ul style="list-style-type: none"> Worksheet with questions Group or pair work and research impulse training debate ABC News: impact of the Fukushima nuclear plant wastewater discharge https://www.youtube.com/watch?v=NbVbYR_PfjU&t=129s
<p>Dictatorship and dictators</p> <p>Kim Jong Un</p> <p>Hitler</p> <p>Famous Women of the Third Reich like Anne Frank, Magda Goebbels or Unity Mitford (personal choice)</p> <p>Fable: “The Rabbits that caused all the trouble!” by James Thurber (1940)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Global players How did the invention of the atomic bomb change the course of history? Reading a literary fable and interpreting its animal figures; connection to WWII Understand the literary value of it Read between the lines 	<ul style="list-style-type: none"> Individual & group work listen to individual choices Reading the texts and answering questions orally Vocabulary exercises LinguaHouse: Does democracy work? Modern challenges
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: German, History, Political Education: the founding of the UN, the role of propaganda.</p>		<p>Zeit</p>
		<p>3h</p>
		<p>5h</p>
		<p>1h</p>

Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:

Fach: **Englisch**

Lehrkraft:

Jutta Pattis

Klasse **5AT**
Schuljahr **2024/2025**

Themenbereich 1: The UNITED NATIONS and its institutions

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
The organs of the UN	<ul style="list-style-type: none">• What are the main aims of the UN?• What is the United Nations and why was it created?	<ul style="list-style-type: none">• Worksheets that ask for group work/individual work• Quizzes, questions and video inputs	5h
The Security Council	<ul style="list-style-type: none">• Which countries are the most powerful in the Security Council?		
WHO & WTO	<ul style="list-style-type: none">• What do you guess: In which way does the UN need to change? What are its shortcomings?		
Peacekeeping missions			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

In Englisch sind drei Wochenstunden vorgesehen.

Zur Bewertung

Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Siehe Bewertungskriterien der Fachgruppe (Indikatoren im Fachcurriculum für die 5. Klasse der technologischen Fachoberschule).

Für die Bewertung von Texten wurde Inhalt, Organisation, Ausdruck und Sprache meist zu gleichen Teilen gewichtet. Kurze schriftliche/mündliche Lernzielkontrollen fanden regelmäßig nach den abgeschlossenen Themenbereichen statt, um kontinuierliche Mitarbeit zu gewährleisten und einen besseren Überblick über den Lernstoff zu erhalten. 60 % der höchstmöglichen Punktezahl war in der Regel erforderlich, um eine positive Note zu erreichen. Besonders wichtig war es, sich einen Überblick zu erarbeiten, um bei Diskussionen und schriftlichen Übungen Verknüpfungen innerhalb des Themenbereiches herstellen und sprachlich angemessen formulieren zu können, aber auch Inhalte auf das aktuelle Geschehen übertragen und interpretieren. Darauf folgten eine gemeinsame Zusammenfassung und Diskussion in der Klasse und/oder das Wissen wurde anhand von schriftlichen Texten, von Übungen zu Sprache, von Audiodateien zu bestimmten Themen oder kurzen Vorträgen bzw. mündlichen Prüfungen überprüft. Mitarbeit, Interesse, termingerechte Abgabe von Arbeiten und Hausaufgaben, eigenständige Vertiefung und Verlässlichkeit sind als formatives Element Teil der Endnote

Verwendete Lehrbücher, Medien und Materialien:

Lehrbuch: *Insight 2nd Edition Upper-Intermediate* by Jane Wildman, Claire Thacker, Alexandra Paramour and Fiona Beddall from Oxford University Press
Materialien unterschiedlicher Art: newspaper articles, short stories, internet, extracts, DVDs, Video clips u.v.a.m.

Fach: **Englisch**

Lehrkraft:

Jutta Pattis

Klasse **SAT**
Schuljahr **2024/2025**

Brixen, am 23.04.2025

Die Fachlehrerin:

Jutta Pattis



Die Schülervertreter: SAT

Leni Crepaz



Moritz Fischnaller



Das Programm aus **Englisch** wurde am 23.04.2025 in der Klasse besprochen und dann an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

FACHPROGRAMM GESCHICHTE

Themenbereich 1: Das Jahrhundert der Ideologien			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Ideologische Gegensätze zwischen Ost und West</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sowjetunion und USA als neue weltpolitische Koordinaten <p>Sozialistischer Weg der Zukunftsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe zu Kapitalismus und Kommunismus - Faktoren ideologiebedingter Konflikte und Kriege - Theorie des Marxismus - Russische Revolutionen, Leninismus, Stalinismus (WH vom Vorjahr) <p>Die USA – Weltmacht in demokratischer Tradition</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die USA und Europa im 1. Weltkrieg - Geschichtliche Bedingtheit zentraler Werte der USA: Persönlicher Schwerpunkt aus einer Themenauswahl zu „300 Jahre amerikanische Geschichte im Zeitraffer“ 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen die Bedeutung der Ideologien für die Geschichte des 20. Jahrhunderts - benennen Faktoren ideologiebedingter Konflikte - kennen grundlegende Elemente, die die Wertsysteme der Sowjetunion und der USA kennzeichnen - ordnen das kommunistische Sowjetsystem und die kapitalistische Demokratie als konkurrierende Gesellschaftssysteme ein 	<ul style="list-style-type: none"> - Infotexte und Arbeitsaufträge - Deutung von Propagandaplakaten - Arbeitsteilige Gruppenarbeit - Kurzvideos zur Orientierung - Referat zu ausgewähltem Schwerpunkt - Diskussion 	September/Oktober

Themenbereich 2: Weimarer Republik			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Überblick über die Weimarer Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schwächen der Weimarer Verfassung - Der lange Schatten von Versailles - Krisenjahr 1923: Inflation und Hitlerputsch - Weltwirtschaftskrise 1929 (Wiederholung vom Vorjahr) <p>Goldene Zwanzigerjahre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung eines gewählten Themenschwerpunkts 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen einen Überblick über politische und wirtschaftlich-soziale Schlüsselereignisse der Epoche - schulen selbständiges Arbeiten und Recherchekompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzvideo und Merkblatt - Artikel aus einem Geschichtemagazin - Arbeitsaufträge für selbstorganisiertes Arbeiten - Mystery in Gruppenarbeit - Eigenständige Recherche 	Oktober

Themenbereich 3: Hitler und der Aufstieg der NSDAP			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Die Person Hitlers und der Aufstieg der NSDAP</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Person Adolf Hitlers, Rhetorik und Inszenierung von Wahlveranstaltungen - Der Aufstieg der NSDAP <p>Die Errichtung der Diktatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationen auf dem Weg zur Zerstörung der Demokratie - Machtsicherung und NS-Ideologie <p>Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus: 1933-39</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Volksgemeinschaft“ - Jugend und Frauen - „Erfolge“ in der Wirtschaftspolitik - Außenpolitische Erfolge - Olympia 1936 - Der Ausschluss aus der Volksgemeinschaft 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wesentliche geschichtliche Inhalte und Zusammenhänge - analysieren und beurteilen Quellen in Hinblick auf ideologische Implikationen - schärfen den Blick in Bezug auf propagandistisches Vorgehen - analysieren und beurteilen Sichtweisen und Handlungen im zeitgenössischen Kontext - erarbeiten in der Gruppe eine methodisch aufbereitete Unterrichtseinheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzvideo zur Orientierung - Tafelbild - Erschließen und Beurteilen von ideologischen Kernbegriffen - Redeanalyse - Erstellen einer kommentierten Datenliste - Gruppenarbeiten 	November/Dezember

Themenbereich 4: Der zweite Weltkrieg, Holocaust, Widerstand, Gedenken			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Das Kriegsgeschehen im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unmittelbare Vorgeschichte und Kriegsausbruch - Phase der Blitzkriege - Der Krieg im Osten - Totaler Krieg - Kriegsende - Oppenheimer und die Entwicklung der Atombombe 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wesentliche geschichtliche Inhalte und Zusammenhänge - schulen ihre Empathie im Umgang mit historischem Unrecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibgespräch zu Bildimpulsen - Kurzvideos zur Orientierung - Infotexte und Arbeitsaufträge - Analyse von Bild- und Kartenmaterial 	Jänner

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Holocaust</p> <ul style="list-style-type: none"> - NS-Rassenlehre - Radikalisierung und Maßnahmen der Ausgrenzung - Massendeportationen und Massenvernichtung - Die Sicht der Täter und der Opfer <p>Widerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stauffenberg - Die Weiße Rose - Widerstand aus dem Kreis der christlichen Kirchen <p>Gedenken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion zum Besuch des Konzentrationslagers in Mauthausen im Vorjahr - Eva.Stories auf Instagram: Rezension und persönliche Stellungnahme <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nazis auf der Flucht durch Südtirol - Zusätzliche Recherche und Vertiefung zu einem Thema eigener Wahl 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schulen ihr kritisches Bewusstsein gegenüber menschenverachtenden Ideologien - finden adäquaten Ausdruck für die Bewertung der Geschehnisse - gewinnen ein differenziertes Bild im Umgang mit dem Begriff „Widerstand“ - verknüpfen die historischen Inhalte mit der Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Bild- und Kartenmaterial - Essay zu geschichtlichem Thema - Instagram zum Thema Gedenken - Recherche zu gewähltem Schwerpunkt - Klassengespräche 	Jänner/Februar

Themenbereich 5: Faschismus in Südtirol, Option, Autonomiestatut			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Faschismus in Südtirol</p> <ul style="list-style-type: none"> - Südtirol vor und nach der faschistischen Machtergreifung - Italianisierungsmaßnahmen - Alpenwall und Bunker Nr. 3 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Vorkenntnisse zu wichtigen Kapiteln der Südtiroler Geschichte - verknüpfen persönliche Familiengeschichten mit historischem Wissen 	<ul style="list-style-type: none"> - Infotexte mit Arbeitsaufträgen - Familienerinnerungen - Zeitzeugeninterviews (Videos) - Klassengespräche - Bunkerbesichtigung 	März

<p>Option</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optionsvereinbarung - Befürworter und Gegner der Umsiedlung - Operationszone Alpenvorland - Rückoption und Nachkriegssituation <p>Südtiroler Autonomiestatut</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pariser Vertrag und erstes Autonomiestatut - Kundgebung auf Schloss Sigmundskron - Feuernacht - Zweites Autonomiestatut und Streitbeilegung - Vertiefung: Die Gesetzgebungskompetenzen - Beobachtungen zur aktuellen Autonomiereform 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen und benennen die Konflikthaftigkeit der Situation der Südtiroler Bevölkerung - würdigen die Südtiroler Autonomie als Ergebnis hohen politischen Einsatzes - verfolgen die aktuelle Entwicklung der Autonomiereform 		April
---	---	--	-------

Themenbereich 6: Die Welt nach 1945			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Neuordnung der Welt nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick - Was wird aus Deutschland? <p>Kalter Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Welt - zwei Perspektiven - Grundmerkmale und Schlüsselereignisse des Ost-West-Konflikts - Kuba-Krise - Ende des Ost-West-Konflikts 	<p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen historisches Geschehen chronologisch und räumlich ein - entwickeln Deutungen auf Basis von Quellen - entwickeln Verständnis für die Multiperspektivität und Relativität von politischen Sichtweisen 	<ul style="list-style-type: none"> - Infotexte und Arbeitsaufträge - Methode der Konfliktanalyse - Kurzvideos - Karikaturen - Lernplattform segu-Geschichte 	April/Mai

Themenbereich 7: Aktuelle Themen der Gegenwart			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Was ist los in der Welt? - Aktuelle Themen verschiedener Art Kriege und Konflikte weltweit - Methoden der Konfliktanalyse mit Friedensfokus - Individuelle Schwerpunktsetzung zu ausgewählten Konfliktherden	Die Schüler - befassen sich regelmäßig mit Meldungen zu aktuellen Themen und Tagesgeschehen - vermögen Meldungen und Meinungen einzuordnen und zu bewerten - unterscheiden Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen und aktuellen Situationen	- Aktuelle Meldungen und Minireferate zu aktuellen Themen - Infomaterial und Arbeitsaufträge - Cluster, Konfliktzweibel, Konfliktbaum als Methoden der Konfliktanalyse - Recherche und individuelle Vertiefung	ganzjährig/Mai/Juni

Zusätzliche curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:

Aktualität und Ergänzungen zu den Modulen des Gesellschaftlichen Bildung			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Aktuelle Themen der Gegenwart - siehe Geschichte, Themenbereich 7 Ergänzungen zu den Modulen der gesellschaftlichen Bildung - Weltwirtschaftskrise 1929 (Wiederholung vom Vorjahr) - Kurzreferat zum Thema „Weitere internationale Institutionen“	- siehe Geschichte, Themenbereich 7 - siehe Gesellschaftliche Bildung	- siehe Geschichte, Themenbereich 7 - siehe Gesellschaftliche Bildung	ganzjährig

Fach:
Geschichte

Lehrkraft:
Elisabeth Angerer

Klasse 5AT
Schuljahr 2024/2025

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Für den Unterricht standen zwei Wochenstunden zur Verfügung. Die Unterrichtsmethoden wurden sach- und situationsgebunden variiert, siehe „Methoden und Lehrmittel“ im Prüfungsprogramm.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Ergebnisse von Tests, schriftlichen Arbeitsaufträgen, Referaten und Minireferaten sowie die Teilnahme am Klassengespräch und die individuelle Entwicklung des Schülers

Brixen, am 30. April 2025

Die Fachlehrerin:
Elisabeth Maria Angerer

Die Schülervertreter:
Leni Crepaz, Moritz Fischnaller

Das Programm aus Geschichte wurde am 30.04.2024 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Analysis – Wiederholung Differentialrechnung			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsbegriff • Rechnen mit Funktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kennt den Begriff Funktion als eindeutige Zuordnung und kann Funktionen auf mehreren Arten darstellen. • Der/Die Schüler:in kann mit Funktionen rechnen und die durchgeführten Rechenschritte dokumentieren. • Der/Die Schüler:in kann Alltagssituationen durch Funktionen beschreiben und mit diesen Funktionen rechnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung aus der 1. und 4. Klasse durch gemeinsames und selbstständiges Erarbeiten von Unterlagen und Übungsaufgaben • Wiederholung im Zuge der anderen Inhalte über das Jahr verteilt 	September
<ul style="list-style-type: none"> • Ableitung wichtiger Funktionen • Ableitungsregeln (Summenregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel) • Extremwerte, Krümmungsverhalten und Wendestellen • Umkehraufgaben • Optimierungsaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kann die Summen-, Faktor-, Produkt, Quotienten- und Kettenregel zur Bestimmung der Ableitungsfunktion anwenden. • Der/Die Schüler:in kann Eigenschaften von Funktionen, insbesondere Monotonie- und Krümmungsverhalten, mithilfe der Ableitungsfunktionen erklären und berechnen. • Der/Die Schüler:in kann mithilfe der Differentialrechnung Anwendungsaufgaben aus unterschiedlichen Themengebieten modellieren und lösen. • Der/Die Schüler:in kann Polynomfunktionen mit vorgegebenen Eigenschaften ermitteln (Umkehraufgaben). 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der Ableitungsregeln (4. Klasse) • Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Aufgaben • Offene Aufgaben zur Differentialrechnung (Gruppenarbeit) 	September und Oktober

Themenbereich 2: Analysis – Integralrechnung			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Definition Stammfunktion, unbestimmtes Integral, Integrieren • Stammfunktionen von <ul style="list-style-type: none"> ○ Potenzfunktionen ○ Polynomfunktionen ○ Winkelfunktionen ○ Exponentialfunktionen ○ Logarithmusfunktionen • Rechenregeln für die Integration <ul style="list-style-type: none"> ○ Summen- und Faktorregel ○ Partielle Integration ○ Integration durch Substitution ○ Integration mittels Partialbruchzerlegung 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kennt die Integration als Umkehrung der Differentiation. • Der/Die Schüler:in kennt Stammfunktionen von wichtigen Funktionen, grundlegende Rechenregeln für die Integration und kann damit einfache Funktionen integrieren. • Der/Die Schüler:in kann die Rechenregeln „partielle Integration“, „Integration durch Substitution“ und „Integration mittels Partialbruchzerlegung“ herleiten und nutzen, um Stammfunktionen vieler weiterer Funktionen zu berechnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Power-Point-Präsentation auf Google Classroom • Tafelvortrag • Gemeinsames und selbstständiges Erarbeiten von Unterlagen und Übungsaufgaben auf Google Classroom 	November bis Jänner
<ul style="list-style-type: none"> • Untersummen und Obersummen, Flächeninhalt • Bestimmtes Integral: Zusammenhang Flächeninhalt und Stammfunktion, bestimmtes Integral, orientierter Flächeninhalt • Anwendung: Zusammengesetzte Fläche und Fläche zwischen Funktionsgraphen berechnen • Volumen von Rotationskörpern 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kann das bestimmte Integral als Grenzwert einer Summe von Produkten interpretieren. • Der/Die Schüler:in kann das bestimmte Integral als orientierten Flächeninhalt deuten und damit Berechnungen durchführen. • Der/Die Schüler:in kann Probleme aus Technik und Naturwissenschaft mithilfe der Integralrechnung lösen. • Der/Die Schüler:in kann Volumina von Rotationskörpern berechnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Power-Point-Präsentation auf Google Classroom • Tafelvortrag • Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben 	Februar bis März

Themenbereich 3: Stochastik – Statistik			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Lineare Regression <ul style="list-style-type: none"> ○ Regressionsfunktion, Trendlinie ○ Methode der kleinsten Quadrate ○ Korrelation • Quadratische und kubische Regression 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kann die lineare Regressionsfunktion, die einen linearen Zusammenhang zwischen gegebenen Merkmalen bestmöglich beschreibt, mit der Methode der kleinsten Quadrate bestimmen. • Der/Die Schüler:in kann mithilfe des Korrelationskoeffizienten entscheiden, ob die Annahme eines linearen Zusammenhangs zwischen gegebenen Merkmalen sinnvoll ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames und selbstständiges Erarbeiten von Unterlagen und Übungsaufgaben (auch mithilfe von Microsoft Excel und/oder GeoGebra) 	März

Themenbereich 4: Stochastik – Wahrscheinlichkeitstheorie			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Stochastik ○ Zufallsexperiment ○ Grundmenge/Ausgangsmenge ○ Ereignis ○ Wahrscheinlichkeit • Laplacemodelle • Additionsregel für einander ausschließende Ereignisse • Gegenereignis • bedingte Wahrscheinlichkeit • Abhängige und unabhängige Ereignisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kennt den Begriff „Stochastik“ und kann entscheiden, ob ein Vorgang vom Zufall gelenkt wird oder nicht. • Der/Die Schüler:in kann die Grundmenge eines Zufallsexperiments angeben und Ereignisse als Teilmengen dieser Grundmenge beschreiben. • Der/Die Schüler:in kann den Wahrscheinlichkeitsbegriff beschreiben, diesen verwenden und deuten. • Der/Die Schüler:in kennt „Wahrscheinlichkeiten in einem Laplacemodell“. • Der/Die Schüler:in kann bedingte Wahrscheinlichkeiten berechnen und interpretieren. • Der/Die Schüler:in kann entscheiden, ob Ereignisse voneinander unabhängig sind. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung durch einige praktische Versuche (Ziegenproblem, Würfel etc.) • Tafelvortrag • Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen auf Google Classroom • Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben • Erklärvideos auf Google Classroom 	März bis April
<ul style="list-style-type: none"> • Vierfeldertafel • Baumdiagramme • Multiplikations- und Additionsregeln im Baumdiagramm 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kann das gemeinsame Auftreten zweier Ereignisse mithilfe einer Vierfeldertafel analysieren. • Der/Die Schüler:in kann ein mehrstufiges Zufallsexperiment mithilfe eines Baumdiagramms beschreiben und eine Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses mithilfe der Pfadregeln berechnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen auf Google Classroom • Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben • Erklärvideos auf Google Classroom • Praxisbeispiel: Coronavirus-Schnelltests 	April bis Mai

<ul style="list-style-type: none"> • Kombinatorik <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktregel ○ Permutationen ○ Binomialkoeffizient • Diskrete Zufallsvariable und Wahrscheinlichkeitsfunktion • Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung einer diskreten Zufallsvariablen • Binomialverteilung • Kontinuierliche Zufallsvariable • Verteilungsfunktion und Dichtefunktion • Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung einer kontinuierlichen Zufallsvariablen • Normalverteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kann die Begriffe des Binomialkoeffizienten und der „Fakultät“ beschreiben, diese berechnen und deuten. • Der/Die Schüler:in kennt diskrete Zufallsvariablen und kann ihre Wahrscheinlichkeitsfunktion bestimmen. • Der/Die Schüler:in kann den Erwartungswert und die Standardabweichung einer diskreten Zufallsvariablen berechnen und interpretieren. • Der/Die Schüler:in kann mit der Binomialverteilung modellieren, ihre Anwendung begründen, Wahrscheinlichkeiten und Erwartungswert berechnen und die Ergebnisse interpretieren. • Der/Die Schüler:in kennt den Unterschied zwischen diskreten und kontinuierlichen Zufallsvariablen. • Der/Die Schüler:in kennt die Eigenschaften der Verteilungsfunktion und der Dichtefunktion einer kontinuierlichen Zufallsvariablen und kann daraus Wahrscheinlichkeiten ermitteln. • Der/Die Schüler:in kann Wahrscheinlichkeiten einer normalverteilten Zufallsvariablen am Graphen ihrer Verteilungsfunktion ablesen und als Fläche unter dem Graphen ihrer Dichtefunktion darstellen. • Der/Die Schüler:in kann Wahrscheinlichkeiten für normalverteilte Zufallsvariablen berechnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen und Übungsaufgaben auf Google Classroom • Power-Point-Präsentation auf Google Classroom • Erklärvideos auf Google Classroom 	<p>Mai bis Juni</p>
--	---	---	---------------------

Themenbereich 5: Analysis – Differentialgleichungen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> Differentialgleichungen Ordnung einer Differentialgleichung 	<ul style="list-style-type: none"> Der/Die Schüler:in kann einfache Differentialgleichungen lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> Tafelvortrag Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen und Übungsaufgaben 	Juni

Fachinhalte für Gesellschaftliche Bildung:

Themenbereich 1: Kosten- und Preistheorie			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Kostenfunktion • Kostenverlauf • Kostenkehre • Fixkosten • variable Kosten • Stückkosten • Grenzkosten • Betriebsminimum • Betriebsoptimum • langfristige Preisuntergrenze (LPU), Grenzbetrieb • kurzfristige Preisuntergrenze (kPU), Minimalbetrieb • Erlös, Gewinn, Deckungsbeitrag, • Break-Even-Point, Gewinnuntergrenze, Gewinnbereich • Gewinnmaximale Menge 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/Die Schüler:in kann zwischen linearen, progressiven, degressiven und ertragsgesetzlichen Kostenfunktionen unterscheiden. • Der/Die Schüler:in kann Grenzkosten und Durchschnittskosten aus einer gegebenen Kostenfunktion berechnen und interpretieren. • Der/Die Schüler:in kennt die Bedeutung von Betriebsoptimum und Betriebsminimum und kennt Methoden, diese zu bestimmen. • Der/Die Schüler:in kann aus vorgegebenen Daten eine Kostenfunktion bestimmen. • Der/Die Schüler:in kann die langfristige und die kurzfristige Preisuntergrenze eines Betriebes berechnen und interpretieren. • Der/Die Schüler:in kann Erlös, Gewinn und Deckungsbeitrag berechnen. • Der/Die Schüler:in kann den Gewinnbereich berechnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Erarbeitung mittels Dalton-Methode • Unterstützung und Lernbegleitung durch Lehrpersonen 	<p>November bis Dezember</p>

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Der Unterricht fand an zwei Tagen in der Woche statt, am Montag in der 8. Stunde und am Mittwoch in der 3. und 4. Stunde.

Die Erarbeitung neuer Inhalte geschah meistens über einen fragend-entwickelnden Unterricht, die Festigung und Vertiefung der Inhalte über selbstständiges Lösen von Übungsaufgaben (auch in Gruppen). Grundbegriffe wurden präzise und mit einfacher Sprache eingeführt. Gelöste Musteraufgaben, Übersichten und Lernvideos boten die Möglichkeit, Verständnislücken zu schließen, indem Beschreibungen zu Hause nochmals Schritt für Schritt wiederholt werden können. Es wurde darauf geachtet, dass den Schüler:innen übersichtliche Materialien mit vielen Übungsaufgaben zur Differenzierung zur Verfügung standen. Ergänzend wurden im Sinne der Begabungs- und Begabtenförderung Möglichkeiten zur Teilnahme an Wettbewerben geboten. Spezielle Interessensgebiete wurden von einigen Schüler:innen angesprochen und durch Zusatzerklärungen gestärkt.

Zur Bewertung:

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Im Laufe des Schuljahres wurden Lernzielkontrollen durchgeführt. Wöchentlich wurden auch mündliche Mitarbeitskontrollen durchgeführt. Diese sollten zum Mitlernen motivieren und die Lernenden auf das mündliche Prüfungsgespräch vorbereiten. Die jeweilige Vorbereitung wurde in Folge im Register vermerkt und wurde/wird in die Semester- und Jahresbewertung miteinbezogen.

Die Semesternote und Endnote berücksichtigen keineswegs nur das arithmetische Mittel, sondern ergeben sich aus der Gesamtsituation des Schülers/der Schülerin, welche maßgeblich beeinflusst wird von der Lernentwicklung, dem Erreichen der Lernziele, der Mitarbeit und dem Interesse sowie von den individuellen Lernfortschritten des Schülers/der Schülerin.

Brixen, am 28.04.2025

Der Fachlehrer:

Matteo Melchiori

Die Schülervertreter:

Leni Crepaz
Moritz Fischnaller

Das Maturaprogramm aus Mathematik wurde am 07.05.2025 gemeinsam in der Klasse besprochen, an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und am 08.05.2025 befürwortet.

Informatik

Auszug aus den Rahmenrichtlinien:

Die Schüler sollen in der Lage sein, eigenständig Lösungswege für gegebene Problemstellungen zu suchen und diese auch kritisch zu bewerten. Sie sollen in der Lage sein, selbst zu handeln und begründete Entscheidungen zu treffen, welche auf einer dementsprechenden theoretischen Grundlage basieren sollen.

Fertigkeiten

- eine Datenbank entwerfen und erstellen
- Anwendungen entwerfen und erstellen, welche mit Datenbanken arbeiten
- Webanwendungen entwickeln, welche auch auf Datenbanken zugreifen

Kenntnisse:

- konzeptuelles, logisches und physisches Modell einer Datenbank
- Techniken zur Erstellung von dynamischen Webseiten
- Sprachen und Techniken zur Datenbankabfrage und Datenbankmanipulation
- Programmiersprachen zur serverseitigen Programmierung von Anwendungen

Methodische und didaktische Überlegungen

Die Unterrichtsstunden wurden im Klassenraum mit den eigenen PCs abgehalten. Dabei wurden die zu Verfügung stehenden Systeme (Windows, Linux) genutzt, um die Programmiersprachen für die Webseitenentwicklung HTML, CSS, JavaScript und PHP zu erlernen und um Datenbanken mittels MySQL zu erstellen. Die theoretischen Grundlagen wurden größtenteils von den Lehrpersonen vorgetragen und mittels Diskussionen wiederholt und vertieft. Der praktische Unterricht hat eine Reihe von Arbeitsaufträgen vorgesehen, welche die Schüler:innen unter Anleitung und Hilfe der Lehrpersonen, aber auch eigenständig analysiert und gelöst haben.

Themenbereich 1: HTML/CSS um statische Webseiten zu erstellen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Die wichtigsten HTML-Tags - Formatierung mittels CSS - Listen und Tabellen - Formulare - Metatags - Responsive Design - Animationen 	<p>Die Schülerinnen und Schülern können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Struktur von Webseiten mittels HTML entwerfen - Webseiten mittels CSS stylen - Übersichtliche Formulare für die Benutzereingabe erstellen - Metatags verwenden, um die Seite leichter auffindbar zu machen - Media Queries gezielt einsetzen, um Webseiten für alle Geräte anzupassen - Animationen gezielt für die intuitive Bedienbarkeit von Webseiten anwenden <p>Die Schülerinnen und Schülern kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die wichtigsten HTML-Tags und CSS-Befehle - Techniken zur Erstellung von statischen Webseiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag und Übungen - Programmieren in einer passenden Programmiersprache - Recherche im Internet 	<p>ca. 20h</p>
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Programmierung von dynamischen Webseiten, Technologien und Planung: Erstellen von Projekten im Bereich Webseitenentwicklung			

Themenbereich 2: Clientseitige Programmiersprache um dynamische HTML-Seiten zu erstellen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Programmierkonstrukte von JavaScript - Arrays, DOM, Klassen, Objekte - WebStorage, Cookies, File- und Fetch-API 	<p>Die Schülerinnen und Schülern können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - JavaScript-Code in Webseiten einbauen - HTML Elemente mit JavaScript ansprechen - Webseiten mit JavaScript verändern - JavaScript für Problemlösungen auf Webseiten verwenden - Objektorientierung in JavaScript anwenden - Daten mit WebStorage und Cookies speichern - Diverse APIs anwenden <p>Die Schülerinnen und Schülern kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Programmiersprachen zur clientseitigen Programmierung von 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag und Übungen - Programmieren in einer passenden Programmiersprache - Recherche im Internet 	<p>ca. 50 h</p>

	Webanwendungen		
--	----------------	--	--

Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
Programmierung von dynamischen Webseiten, Technologien und Planung: Realitätsnahe Projekte im Bereich Webseitenentwicklung

Themenbereich 3: Serverseitige Programmiersprache um dynamische Webseiten zu erstellen

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Programmiersprache PHP <ul style="list-style-type: none"> o Get/Post o Formulare o (assoziative) Arrays o Kontrollstrukturen o Arbeiten mit Dateien - Cookies und Sessions in PHP - Objektorientierte Programmierung in PHP <ul style="list-style-type: none"> o Klassen und Objekte in PHP o Serialisierung von Objekten (JSON) - Dynamische Webseiten mit PHP und MySQL realisieren <ul style="list-style-type: none"> o Daten in DB speichern o Daten aus DB lesen o Daten in der DB bearbeiten o Die MySQLi Klasse o Die PDO Klasse o Prepared Statements 	<p>Die Schülerinnen und Schülern können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Webanwendungen entwickeln, welche auf Datenbanken zugreifen - PHP-Webseiten programmieren - Daten zwischen Servern und Clients in standardisierten Formaten austauschen - Datenbanken in dynamische Webseiten einbauen <p>Die Schülerinnen und Schülern kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken zur Erstellung von dynamischen Webseiten - Programmiersprachen zur serverseitigen Programmierung von Webanwendungen - Die Möglichkeiten und Gefahren von SQL-Injections 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag und Übungen - Programmieren in einer passenden Programmiersprache - Recherche im Internet 	<p>ca. 50h</p>

- Die „SQL Injection“ Thematik			
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Technologien und Planung: Realitätsnahe Projekte im Bereich Webseitenentwicklung			

Themenbereich 4: **Datenbanken**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Datenbankgrundlagen <ul style="list-style-type: none"> o relationale Datenbanken o ACID - konzeptuelle Modell <ul style="list-style-type: none"> o ER-Diagramm - logische Modell <ul style="list-style-type: none"> o Relationenmodell - physische Modell - Anomalien und Normalformen - Datenbankabfragen <ul style="list-style-type: none"> o relationale Algebra und SQL o Data Definition Language o Data Manipulation Language o Einfache Abfragen und Abfragen aus verknüpften Tabellen o Gruppierte Abfragen, Aggregatsfunktionen o Optimierung von Datenbankabfragen - Views und Zugriffskontrolle 	<p>Die Schülerinnen und Schülern können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Datenbank entwerfen und erstellen - ausgehend von einer reellen Problemstellung ein ER-Diagramm erstellen - von einem ER-Diagramm das Relationenmodell ableiten - Datenbanken für bestimmte Anwendungen optimieren - Mit Datenbanken arbeiten - Datensätze in Datenbanken einfügen - Daten aus Datenbanken auslesen - Syntax und Semantik von Abfragen einsetzen und erklären - Datenbanken pflegen <p>Die Schülerinnen und Schülern kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das konzeptuelle, logische und physische Modell einer Datenbank - Sprachen und Techniken zur Datenbankabfrage und Datenbankmanipulation - Die technischen Hintergründe von Datenbankmanagementsystemen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag und Übungen 	<p>ca. 100 h</p>

Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Mathematik: Mengenalgebra; Technologien und Planung: Synchronisation von Prozessen/Abläufen.			

Zur Bewertung

Im Laufe des Schuljahres wurden schriftliche, mündliche und praktische Kontrollen zu den Lerninhalten durchgeführt. Dabei wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen der behandelten Aspekte abgefragt und die Lernfortschritte des einzelnen Schülers verfolgt. Interesse, Mitarbeit, Fleiß und Einsatz, Erledigung der Hausaufgaben und Beteiligung am Unterrichtsgeschehen flossen ebenfalls in die Bewertung mit ein.

Brixen, am 29.04.2025

Die Lehrkräfte

Die Schülervertreter:innen

Das Programm aus Informatik wurde den Schüler:innen am 29.04.2025 vorgestellt, über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Server			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Server - Rollen und Dienstleistungen - Active Directory Domain Services (ADDS) - Physische und Logische Komponenten von ADDS 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Einsatzgebiete von Servern - die Sicherheitsaspekte von Servern - die gängigsten Rollen und Dienste welche von Servern angeboten werden (Fileserver, Datenbankserver, FTP-Server, Webserver, DHCP-Server, DNS-Server, AD-Server, VPN-Server, Authentifizierungsserver, Mailserver...) - die Ansätze und Vorzüge von Active Directory - die Verwaltungsbereiche von Active Directory - die Vorteile einer zentralen Verwaltung - Alternative Domänen Controller in Linux <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gängigsten Dienste und Rollen auf einem Server aufsetzen und konfigurieren - einen Domain Controller mit Active Directory aufsetzen und verwalten - Die Struktur eines Unternehmens mit Active Directory nachbilden - Domänenbenutzer und -gruppen erstellen und verwalten - Gruppenrichtlinien erstellen und zuweisen - Windows Clients einer Domäne hinzufügen - Software über GPOs verteilen - Ordnerumleitung einsetzen - Remote Folder Redirection einsetzen - Remote User Profiles anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor und virtuell mit VMware <ul style="list-style-type: none"> o Aufsetzen eines Windows-Servers <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung als DNS-Server, Web-Server, HyperV Server, DHCP Server, AD Server (DC), Fileserver (Netzwerkshare für Servergespeicherte Profile) o Promoten eines Windows Server 2022 zu einem Domänencontroller <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen einer eigenen Domäne o Einen Windows Client der eigenen Domäne hinzufügen und mit Gruppenrichtlinien verwalten o Domänenbenutzer und Gruppen erstellen und mit Gruppenrichtlinien verwalten o Aufsetzen eines UCS Servers 	<p>11h</p>

Themenbereich 2: Verwaltung von Systemen und Netzen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Network Management - Dokumentation von Netzen - Werkzeuge für das Verwalten von Netzwerken - Verwaltung von Netzen mit SNMP 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Notwendigkeit Netzwerke zentral konfigurieren und verwalten zu können - die Notwendigkeit Netzwerke zu überwachen - die Notwendigkeit Netzwerke und deren Konfiguration zu dokumentieren - Software zur Überwachung von Netzwerken - das Protokoll SNMP und dessen praktische Anwendung <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerke physisch und logisch abbilden und dokumentieren - Software verwenden, um Netze zu überwachen - einen SNMP-Agenten auf einem Rechner aktivieren - mit einem SNMP-Manager MIB-Datensätze von Agenten abfragen und setzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor <ul style="list-style-type: none"> o Dokumentation eines Netzwerks o Aktivierung eines SNMP-Agenten auf dem eigenen Rechner und Mikrotik Routerboard o Überwachung des Systeme Labors mit Hilfe eines SNMP-Managers 	12h

Themenbereich 3: Die Konfiguration von Systemen in Netzwerken			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Bootp - DHCPv4 - DHCPv6 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die historische Entwicklung der Protokolle Bootp und DHCP - die Protokolle Bootp, DHCPv4, DHCPv6 - die Möglichkeiten der Hostkonfigurationen in einem Netzwerk - die Einsatzgebiete von einem und mehreren DHCP-Servern in einem Netzwerk - die Gefahren von falsch konfigurierten- und Rogue-DHCP-Servern <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen DHCP-Server aufsetzen und konfigurieren in Windows und Linux und auf einem Mikrotik Routerboard - DHCP-Problem erkennen und lösen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen zu DHCPv4: <ul style="list-style-type: none"> ○ Simulation (VMware) eines Netzwerkes mit einem DHCP-Server ○ Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers unter Windows Server 2022. ○ Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers auf einem Mikrotik Routerboard (RB750GL) 	18

Themenbereich 4: VPN (Virtual Private Networks)			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - VPN-Verbindungsarten <ul style="list-style-type: none"> o End-to-Site (Remote-Access) o Site-to-Site o End-to-End - VPN Protokoll Typen <ul style="list-style-type: none"> o SSL VPN o IPsec VPN o PPTP VPN o L2TP/IPsec o OpenVPN o Wireguard - Sicherheitsanforderungen <ul style="list-style-type: none"> o Authentifizierung und Autorisierung des Benutzers o Verschlüsselung o Vertraulichkeit der Daten o Integrität der Daten o Authentifizierung der Daten - Tunneln <ul style="list-style-type: none"> o Layer2 VPN-Tunnel o IPsec (IP Security) o SSL/TLS - BGP/MPLS VPN 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vor- und Nachteile von VPNs gegenüber Standleitungen - die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von VPNs - gängige VPN-Sicherheitsprotokolle - die Sicherheitsanforderungen an VPNs <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein VPN-Szenario planen - einen VPN-Server aufsetzen und konfigurieren - VPN-Clients verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor <ul style="list-style-type: none"> o L2TP VPN auf einem Mikrotik Routerboard (RB750GL) o Open VPN auf einem Mikrotik Routerboard (RB750GL) o Wireguard auf einem Mikrotik Routerboard (RB750GL) 	12h

Themenbereich 5: Kryptographie und Sicherheit			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Diffie-Hellman - DES - AES - RSA - PGP, GPG 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschlüsselungsverfahren berechnen - Netzwerkprogramme schreiben, deren Netzwerkverkehr verschlüsselt ist - PGP verwenden, um Daten oder E-Mails zu verschlüsseln <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Schlüsselaustauschverfahren - Wichtige symmetrische und asymmetrische Verschlüsselungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten in Gruppen - Vortrag <ul style="list-style-type: none"> o Praktische Übungen auf den Rechnern im SN-Labor und eigenen Rechnern 	12h

Themenbereich 6: Gateway und integrierte Services: Proxy, Firewall, NAT, DMZ			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Proxy Server - Firewall - NAT - DMZ 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Einsatzgebiete von Proxys - die Funktionen von Proxys - die verschiedenen Arten von Proxys in puncto Anonymität - die Einsatzgebiete von Firewalls - die Ebenen der Zugriffsregelungen von Firewalls - die verschiedenen Arten von Firewalls - die Einsatzgebiete von Source und Destination NAT - die Funktionsweise von NAT (SNAT, DNAT) - die Einsatzgebiete von DMZs <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Proxy aufsetzen und konfigurieren - eine DMZ einrichten - NAT einsetzen - eine Firewall konfigurieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor <ul style="list-style-type: none"> o Übungen mit verschiedenen Proxies (Squid) o Konfigurieren der Windows-eigenen Firewall o Arbeiten mit iptables unter Linux o Absichern des eigenen Netzwerks mit Hilfe der Mikrotik Routerboard Firewall 	18

Themenbereich 7: Netzinfrastrukturen: Strukturverkabelung, Virtualisierung und Cloudlösungen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Netzstrukturen - Topologien - Übertragungsmedien - Virtualisierung 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Arten von Netzen (PAN, LAN, MAN, WAN) - verschiedene Strukturen und Topologien von Netzen - verschiedene Übertragungsmedien und deren Eigenschaften - Software zum Virtualisieren von Rechnern und Netzen - die Vor- und Nachteile von Virtualisierung gegenüber echter Hardware. - Containervirtualisierung - Vor- und Nachteile von Cloudlösungen <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Netzwerk strukturiert planen und aufbauen - Rechner und Netze virtualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor <ul style="list-style-type: none"> o Virtualisieren von Rechnern und Netzen mit VMware Player, HyperV und ESXi 7.0 o Docker 	18

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Der Unterricht wurde in theoretische und praktische Einheiten aufgeteilt. In den praktischen Stunden wurden vor allem Übungen im SN-Labor in einer Kombination aus realer und virtualisierter Hardware durchgeführt. Die Rechner des SN-Labors waren dabei sowohl in der Schule als auch von zuhause aus erreichbar.

Zur Bewertung

In die Bewertung fließen ein: Ergebnisse von schriftlichen Tests, Protokolle von praktischen Übungen, mündliche Prüfungen und praktische Prüfungen

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Vollständigkeit
- Genauigkeit
- Sauberkeit
- Fachliche Korrektheit

Brixen, am 07.05.2025

Der Fachlehrer/Der Praxislehrer:

Alexander Larcher/Simon Furlan

Die Schülervertreter*innen:

Leni Crepaz
Moritz Fischnaller

Das Programm aus SN wurde am 30.04.2025 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen

Auszug aus den Rahmenrichtlinien:

Im Unterricht des Faches Technologien und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen setzen sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit der Realisierung von Anwendungen für die Netzwerkkommunikation auseinander und lernen die Entwicklung von Software und deren technologische Komponenten zu planen, sowie Rechnersysteme und Netzwerke zu installieren, zu konfigurieren und zu verwalten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an den einzelnen Phasen eines Produktionsprozesses, von der Idee bis zur Realisierung des Projektes mit und können dabei auf die eigene Spezialisierung Bezug nehmen. In den einzelnen Projektphasen benutzen die Schülerinnen und Schüler die nötigen Planungs-, Dokumentations- und Kontrollinstrumente. Dabei wird auf Effizienz, Optimierung und Qualität und auch auf die korrekte Verwendung der spezifischen Fachbegriffe und der Fachsprache geachtet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutung eines zielorientierten Arbeitens und die Notwendigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Sie beachten die Rechtsvorschriften, welche den spezifischen Bereich regeln und schenken der Arbeitssicherheit und dem Schutz der Person, der Umwelt und des Territoriums besondere Aufmerksamkeit.

Fertigkeiten:

- Anwendungen für die Netzwerkkommunikation realisieren, Client-Server-Anwendungen mit Standardprotokollen schreiben
- eine Software planen und deren technologische Komponenten ermitteln
- einfache Kommunikationsprotokolle entwerfen
- Fallbeispiele entwickeln, implementieren und dokumentieren
- einfache serviceorientierte Anwendungen erstellen

Kenntnisse:

- Methoden und Technologien für die Netzwerkprogrammierung
- Kommunikationsprotokolle und -sprachen auf Anwendungsebene
- Technologien für die Erstellung von Webservices

Methodische und Didaktische Überlegungen

Die Unterrichtsstunden wurden im Labor abgehalten. Dabei wurden die zur Verfügung stehenden Systeme (Windows, Linux) genutzt. Der Unterricht hat eine Reihe von Arbeitsaufgaben vorgesehen, welche die Schüler unter Anleitung und Hilfe der Lehrpersonen aber auch eigenständig analysiert und gelöst haben. Die theoretischen Grundlagen wurden größtenteils von den Lehrpersonen vorgetragen und mittels Diskussionen und praktischen Übungen wiederholt und vertieft.

Inhalte

Themenbereich 1: User Interfaces und Entwurf von Webseiten			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Interaktionsmöglichkeiten - Navigation / Menüs - Metaphern - Farben und Symbole - Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen - Grafischer und funktioneller Entwurf von Webseiten - Veröffentlichung und Aktualisierung von Webseiten - Benutzerdaten für statistische Zwecke sammeln - Content Management Systeme 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benutzeroberflächen und Webseiten planen, entwerfen und entwickeln - Metaphern gezielt einsetzen - Webseiten so gestalten, dass sie jedem (ohne Einschränkungen) zugänglich sind. - Webseiten veröffentlichen und warten - Freie und proprietär Content Management Systeme installieren und verwenden <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Programmiersprachen und Techniken - Verschiedenen Interaktions- und Navigationsmöglichkeiten - Techniken für die Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen - Verschiedene CMS 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag - Programmieren (HTML, CSS, Javascript, PHP) - Arbeiten mit Entwicklungsumgebungen - Arbeiten mit Content Management Systemen - Schülerpräsentationen - Arbeiten mit Windows- und Linux-Webserver - Projekt: ALS Webseite 	25UE
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Informatik: statische und dynamische Webseiten</p>			

Themenbereich 2: Kommunikation im Web			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Sockets <ul style="list-style-type: none"> • TCP • UDP • Threads - HTTP - Webservices <ul style="list-style-type: none"> ○ SOAP ○ REST 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - informatische Anwendungen für lokale Netzwerke oder für Remote Services entwickeln - Applikationen für die Kommunikation im Web schreiben - Client/Server Anwendungen schreiben - RMI Anwendungen schreiben - Webservices nutzen - einen Dienst über via Webservice zur Verfügung stellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Programmieren von Client/Server Anwendungen in JAVA und NodeJS - Erstellen von Webservices in JAVA und NodeJS - Arbeiten mit Enterprise Systemen wie Jakarta EE. - Konsumieren von Webservices in weiteren 	48UE

<ul style="list-style-type: none"> ○ WebRTC ○ MQTT ○ Java RMI 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Arten der Kommunikation - den Aufbau von Netzwerkpaketen (Nachrichten, WSDL, etc.) - den Unterschied zwischen TCP und UDP - Einsatzmöglichkeiten für der unterschiedlichen Webservices - Vor und Nachteile der unterschiedlichen Webservices 	<p>Programmiersprachen</p>	
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Projektarbeit, Systeme und Netze: Aufbau von Nachrichten, Netzwerkkommunikation, HTTP</p>			

Themenbereich 3: Ethik der Technik in Bezug auf Möglichkeiten und Grenzen			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Gefahren der künstlichen Intelligenz. - Was ist Technik? 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Schüler weiß über die Gefahren und Möglichkeiten von Ai bescheid - Der Schüler kann den Begriff Technik einordnen - Der Schüler weiß über Gefahren von Technik bescheid und kann diese argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag - Diskussion im Klassenverband 	<p>4UE</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Italienisch, Englisch und Geschichte: Ethik</p>			

Themenbereich 4: App Programmierung			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Erstellung von Apps - Verbinden von unterschiedlichen Komponenten 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständig Apps mit Flutter programmieren - Unterschiedliche APIs benutzen - Client Server Anwendungen und Peer to Peer Netzwerke verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Projektarbeit (Wetterstation) - Übungsblätter 	<p>20 UE</p>

Themenbereich 5: Projekt / Startup Lab			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Projekt im Bereich Softwareentwicklung (autonomes Fahren)	Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - ein konkretes Projekt planen und durchführen - Gelerntes praktisch anwenden - die Strategien des rationalen Denkens in ihren dialektischen und algorithmischen Aspekten einsetzen, um bei Problemstellungen geeignete Lösungen auszuarbeiten - informatische Anwendungen für lokale Netze oder Online-Dienste entwickeln - technische Berichte verfassen und Arbeitsprozesse dokumentieren 	- Arbeiten in Gruppen	ca. 25 UE
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Das Projekt wurde zusammen mit den Fächern Technologie und Planung, Systeme und Netze sowie Projektmanagement realisiert.			

Zur Bewertung

Im Laufe des Schuljahres wurden schriftliche Kontrollen zu den Lerninhalten durchgeführt. Dabei wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen der behandelten Aspekte abgefragt und die Lernfortschritte des einzelnen Schülers verfolgt. Übungen wurden eingesammelt. Interesse, Mitarbeit, Fleiß und Einsatz sowie Beteiligung am Unterrichtsgeschehen sind indirekt in die Bewertung mit eingeflossen. Für die Lernkontrollen galten die Noten die im Schulprogramm festgehalten sind. Es wurde stets Wert auf die korrekte Verwendung der Fachsprache, Herstellung von Zusammenhängen sowie praktisches Üben und Umsetzen gelegt.

Brixen, am 30.05.2025

Die Fachlehrer

Tobias Steiner

Michael Trenkwalder

Die Schülervertreter

Leni Crepaz

Moritz Fischnaller

Das Programm aus Technologie und Planung wurde am 30.04.2025 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Projekt und Projektmanagement			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Definitionen: <ul style="list-style-type: none"> o Projekt o Projektmanagement - Projektmanagementmethoden - Moderations- und Kreativitätstechniken - Teamrollen <ul style="list-style-type: none"> o Projektleiter - Menschenführung und Führungsstile - Risikomanagement - Projektverlauf und Projektlebenszyklus <ul style="list-style-type: none"> o Spezifikationsphase o Designphase o Fertigungsphase o Einführungsphase o Aufarbeitungsphase o Nutzungsphase - Wasserfallmodell, Spiralmodell und V-Modell - Schätzungen und Schätzmethoden 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die verschiedenen Führungsstile - verschiedene Teamrollen - verschiedene Methoden der Ideensammlung - die gängigsten Begriffe der Projektplanung - die Auswirkungen von schlecht geplanten Projekten - die gängigsten Begriffe in Bezug auf Projektmanagement - die Herangehensweise an ein Projekt - die einzelnen Phasen eines Projekts - die gängigsten Methoden und Praktiken der einzelnen Projektphasen <p>Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Projekt planen - ein Projekt in seine einzelnen Phasen einteilen - verschiedene Methoden zur Ideensammlung und Moderationstechniken anwenden - den Aufwand eines Projektes abschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen <ul style="list-style-type: none"> o Turmbau als reine Gruppenübung o Turmbau als Planspiel mit Einsatz von fiktiven Geldeinheiten o Methoden: Brainstorming, Mind-Maps, Methode 653 und SWAT-Analyse 	16 h

Themenbereich 2: Projektorganisation			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Definition Projektorganisation - Mitglieder der Projektorganisation - Grundtypen der Projektorganisation (Matrix-, Stabs-, reine Projektorganisation) - Rollenverteilung im Projektmanagement - Rollendefinitionen (Lenkungsausschuss, Auftraggeber, Projektleiter, Projektmitarbeiter, weitere Rollen) 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wichtigsten Grundtypen von Projektorganisationen - die wichtigsten Rollen der Mitglieder und deren Aufgaben in einer Projektorganisation - die wichtigsten Begriffe der Projektorganisation <p>Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Rollenverteilung für ein Projekt vornehmen - ein Projekt planen und präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen <ul style="list-style-type: none"> o Fächerübergreifendes Projekt Rettungseinsatz (Start-up Lab) 	19

Themenbereich 3: Projekt planen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Planung von Hard und Soft Facts - Magisches Dreieck - Leistungsplanung - Pflichtenheft - Projektstrukturplan mit Arbeitspaketen - Teilprozesse des Projektmanagements - Meilensteinplan - Balkenplan (Gantt-Diagramm) - Vernetzter Balkenplan - Netzplan - Ressourcenplanung - Projektkultur - Controlling - Agiles Projektmanagement - Software für Projektmanagement 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Magische Dreieck im Projektmanagement - Sinn von Lasten- und Pflichtenheft - die Bedeutung von Hard und Soft Facts in der Projektplanung - die Teilprozesse des Projektmanagements <p>Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Projektstrukturplan (PSP) erstellen - einen Meilensteinplan erstellen - einen (vernetzten) Balkenplan (Gantt-Diagramm) erstellen - einen Netzplan erstellen - ein Projekt steuern (Controlling) - Kennt Methoden und Software für Projektmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen <ul style="list-style-type: none"> o Erstellung von verschiedenen Plänen o Planen des fächerübergreifenden Projekts Rettungseinsatz (Start-up Lab) 	11 h

Themenbereich 4: Wirtschaftliche und organisatorische Aspekte eines Unternehmens (Schwerpunkt VWL)			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Volkswirtschaftslehre - Thesen der Wirtschaftslehre - Absoluter und komparativer Kostenvorteil - Geld und Kapital - Der Markt - Marktformen - Angebot und Nachfrage - Preiselastizitätskoeffizient - Preisbildung 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundlagen der VWL - Verschiedene Marktformen wie soziale, freie, liberale Marktwirtschaft und Planwirtschaft - Den Unterschied zwischen Makro- und Mikroökonomie - Die verschiedenen Marktformen Monopol, Polypol, Oligopol <p>Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebots- und Nachfragekurven lesen und interpretieren - Preiselastizitätskoeffizienten berechnen und interpretieren - Den Vorgang der Preisbildung nachvollziehen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übung: Der Apfelmarkt – Marktpreisbildung 	12 h

Themenbereich 5: Wirtschaftliche und organisatorische Aspekte eines Unternehmens (Schwerpunkt BWL)			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Betriebliche Funktionen - Schwerpunkt Finanzierung - Innen-, Außen-, Eigen-, und Fremdfinanzierung - Rechnungswesen - Finanzbuchhaltung - Bilanz - Gewinn- und Verlustrechnung - Einfache und doppelte Buchführung - Kosten- und Leistungsrechnung 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundlagen der BWL - Die betrieblichen Funktionen Beschaffung, Produktion, Finanzierung, Vertrieb und Management - Grundlagen der einfachen und der doppelten Buchführung - Die Begriffe Fixkosten, Variable Kosten, Kostenfunktion, Durchschnittskosten, Grenzkosten und Deckungsbeitrag <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Break-Even-Point-Analyse durchführen - Buchungssätze formulieren - eine einfache Kosten- und Leistungsrechnung durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übung: Einfache Bilanzen erstellen und Buchungssätze formulieren 	11 h

Themenbereich 6: Projekt Rettungsmission (Start-up Lab)			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines autonom fahrenden Fahrzeugs, welches sich in einem Labyrinth zurechtfindet, farbige Kärtchen am Boden erkennt und diese mitnimmt (Personen) oder ein eigenes Kärtchen abwirft (Erste-Hilfe-Set) 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nötige Grundlagen des Projektmanagements <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gruppen arbeiten und sich selbst einbringen - Ressourcen planen - Risiken einschätzen - Zeitpläne erstellen und einhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt Rettungsmission (Start-up Lab) 	68 h

Themenbereich 7: Unternehmerische Prozesse			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Wertschöpfungskette - Prozessdefinition - Prozessarten - Prozessmanagement - graphische Darstellung von Prozessen - Prozesse und Informationssysteme 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wichtigsten Begriffe in Bezug auf unternehmerische Prozesse - das Prinzip der Wertschöpfungskette - verschiedene Prozessarten - Möglichkeiten der Prozessoptimierung - Software zur graphischen Darstellung von Prozessen <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Wertschöpfungskette nachvollziehen - einen (unternehmerischen) Prozess graphisch darstellen - einen unternehmerischen Prozess analysieren und optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen <p>Analyse und graphische Aufarbeitung eines unternehmerischen Prozesses</p>	10 h

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Der Unterricht fand in der Klasse statt und es gab einen steten Wechsel zwischen Lehrervortrag und Gespräch in der Klasse. Immer wieder wurden praktische Übungen eingestreut, welche häufig in Form von Gruppenarbeiten durchgeführt wurden. Im Rahmen des fächerübergreifenden Start-up Lab wurden die meisten der im Unterricht besprochenen Themen in die Praxis umgesetzt.

Zur Bewertung

In die Bewertung flossen ein: Ergebnisse von schriftlichen Tests, praktische Übungen und das Start-up Lab

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Vollständigkeit
- Genauigkeit
- Sauberkeit
- Fachliche Korrektheit

Brixen, am 07.05.2025

Der Fachlehrer:

Alexander Larcher

Die Schülervertreter*innen:

Leni Crepaz

Moritz Fischnaller

Das Programm aus Projektmanagement und Betriebsorganisation wurde am 30.04.2025 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Das Fach Bewegung und Sport wird 13 Jahre lang praktisch unterrichtet. Auch im heurigen Jahr lag der Schwerpunkt auf der praktischen Arbeit. Da aber für die Abschlussprüfung nur theoretische Inhalte vorgesehen sind, wurden einige Stunden, vor allem als Lehrausgang, für folgende Themen verwendet.

Themenbereich 1: Grundlagenwissen Lawinenkunde/Prävention			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><u>Lawinenkunde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Information über die Entstehung der Lawinen ▪ Lawinewarnbericht ▪ Gefahrenstufen ▪ Verhaltensweisen im Notfall 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für die Gefahren der sportlichen Betätigung im Freien ▪ Umgang mit dem LVS-Gerät, der Sonde und der Lawinenschaufel ▪ Erkennen von Gefahrenzeichen im Gelände und geeignete Routenwahl 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Expertenvortrag ▪ Lehrausflug nach Villnöss mit Schneeschuhen und Umsetzung der Theorie in die Praxis 	<p>2 6</p>

Themenbereich 2: Grundlagenwissen Trainingslehre			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><u>Theorie Trainingslehre</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Informationen zu physiologischen Grundlagen und den 5 physischen Leistungsfaktoren: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination sind die Schüler und Schülerinnen im Stande, abhängig von ihrer Zielsetzung, sich selbst ein Trainingsprogramm zu erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Über das Studium verschiedener Videos erarbeiten sich die Schüler und Schülerinnen die thematischen Grundlagen und versuchen ihr eigenes Bewegungsverhalten zu analysieren. 	<p>4</p>

<p><u>Kraftausdauertraining</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Training im Krafraum <p><u>Grundlagenausdauertraining</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Laufschulung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schüler und Schülerinnen sind im Stande selbständig im Krafraum ein Kraftausdauertraining zu absolvieren ▪ Die Schüler und Schülerinnen wissen um die Bedeutung eines gesunden Herz-Kreislauf-Systems und kennen die Grundlagen des aeroben Ausdauertrainings 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxis im Krafraum ▪ Bei verschiedenen Lafeinheiten über die letzten Jahre wurde Puls gemessen und Angaben zu grundlegenden Trainingspulsen und Trainingsumfängen im aeroben Ausdauerbereich gemacht. 	
--	--	--	--

Themenbereich 3: Themenbereich Doping			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><u>Doping</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagenwissen Dopingsubstanzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstmachung der Wirkungen und vor allem der Nebenwirkungen bei der Verwendung von Dopingmitteln ▪ Darstellung von Doping als Problem des Breitensports 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsunterlagen zum Selbststudium 	<p>1</p>

Themenbereich 4: Regelkunde und soziales Lernen			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><u>Regelkunde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielregeln: Volleyball, Basketball, Fußball, Ultimate, Badminton, <p><u>Sozialverhalten im Sport</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schüler und Schülerinnen sollen die grundlegenden Spielregeln einiger Sportspiele kennen und in Selbstregie spielen können. ▪ Die Schüler und Schülerinnen können sich selber organisieren, sich der gegebenen Spielsituation in ihrem Verhalten anpassen und in einer inhomogenen Gruppe gemeinsam Sport treiben. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktische Anwendung im Unterricht ▪ Anpassung der Regeln an gegebene Situationen ▪ Spielen ohne Schiedsrichter Thematisierung folgender Themen: respektvolles Verhalten, kollegialer Umgang mit meinen Mitspielern und im Transfer mit meinen Mitmenschen im Allgemeinen. 	

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Das Fach wurde auch im heurigen Jahr vorwiegend praktisch geprüft; Ausgangslage für die Gesamtbewertung sind die Bewertungen einiger sportmotorischer Tests - zudem fließt die Mitarbeit in die Bewertung mit ein.

Brixen, am 24.04.2024

Die Fachlehrerin

Die Schülervertreterinnen

Monika Urthaler

Crepaz Leni, Fischnaller Moritz

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 23.04.2024 an die Schülervertreter über das digitale Register verschickt und befürwortet.

PROGRAMM
FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Fach: Katholische Religion

Lehrkraft: Reinhard Kerschbaumer

Klasse: 5AT

Schuljahr: 2024/25

1. Erziehungs- und Unterrichtsziele:

Lernziel des katholischen Religionsunterrichtes, ist zusammen mit den anderen Unterrichtsfächern, zur Förderung der vollen Entfaltung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler beizutragen. Er führt zu umfassendem Wissen, zu größerer Kritikfähigkeit und zu zunehmender Klarheit in der religiösen Lebensorientierung. Somit entfaltet der Religionsunterricht im Rahmen der Ziele der Schule und in Übereinstimmung mit der kirchlichen Lehre die ermutigende und lebensfördernde Kraft des Glaubens auf dem Weg ins Erwachsenenalter (Selbstkompetenz). Er erschließt die Motivationskraft des Glaubens für Gemeinschaftsfähigkeit und Solidarität (Sozialkompetenz). Er führt zu einer vertiefenden Unterscheidungsfähigkeit von christlichen und anderen Überzeugungen und gibt Hilfen zur verantwortlichen Orientierung im Bereich sittlicher Werte (Sachkompetenz).

2. Behandelte Lehrstoff

Die Schwerpunkte orientieren sich hauptsächlich am Fachcurriculum, werden aber auch durch Vorschläge der SchülerInnen ergänzt:

Allgemeinwissen: Weltreligionen, Sakramente, Gebete 2h

Heilige Tirols 2h

Weihnachten: Vorbereitungen 1h

Religionskritik: Diskussion, Rationale Wege zum Glauben, Religionskritiker 3h

Jugend und Religion 1h

Operation Daywork: Peru 2h

Markusevangelium: Exegese 1h

2. Vat. Konzil 3h

Ethik: Fast Fashion 1h

Praktische Übung zum Thema Pfarrgemeinderat 2h

Chinesische Religion 2h

Texte aus dem Alten Testament 1h

3. Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden

Der Religionsunterricht will ein dialogfähiges und tolerantes Verhalten einüben, indem die Arbeitsformen so gewählt werden, dass die Gesprächsbeteiligung der Schülerinnen und Schüler und die gegenseitige Toleranz gefördert werden.

Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden sind Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Kurzvorträge, argumentativer Dialog zwischen Schülerinnen und Schüler, Internetrecherche, Kopien, Arbeit mit dem Buch „Religion betrifft“, offene Lernformen, Dokumentationen, Rollenspiel, praktische Übungen. Für den Beginn der Stunde bereitet jeweils ein/e Schüler/in einen kurzen Impuls vor.

4. Bewertungskriterien

Unter Berücksichtigung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fertigkeiten, Lernfortschritt und die Mitarbeit beobachtet, beschrieben und beurteilt. Bei der Bewertung spielen auch die Qualität der Mitarbeit und das Interesse an den behandelten Themen eine Rolle.

Die Noten werden in Ziffern von 4–10 ausgedrückt.

Brixen, am 29.04.2025

Die Fachlehrperson:

Reinhard Kerschbaumer

Die Schüler:

Hofer Paul, Nitz Ivan, Obrist Leonard, Obrist Moritz, Sanna Rene`, Unterfrauner Florian

Der Klassenbericht für das Fach Katholische Religion wurde den Schülern, welche den Religionsunterricht besuchen, am 5.5.2025 zugesendet und unterschrieben.